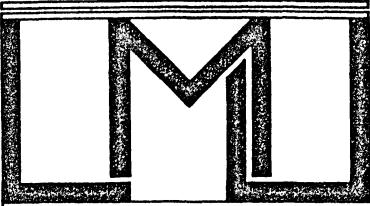


40270-27/1986



UD
**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

Eingegangen:

23. JAN. 1986

A

9.1.1986

1 - 86

WU

KURZMELDUNGEN

Münchner Wissenschaftler Honorarprofessor in China

Prof. Dr. Hans Wolf vom Max von Pettenkofer Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie der Universität München ist zum Honorarprofessor beim Chinesischen Zentrum für Präventivmedizin in Beijing ernannt worden. Prof. Wolf ist Experte auf dem Gebiet der Tumorstudiologie. Schon seit über fünf Jahren besteht ein enger und fruchtbarer wissenschaftlicher Kontakt seiner Arbeitsgruppe mit dem chinesischen Institut.

Ausgangspunkt der Zusammenarbeit waren die molekularbiologischen Forschungen Prof. Wolfs, speziell zum Epstein Barr Virus, das in Zusammenhang mit dem Nasopharynx-Tumor gebracht wird, der u. a. im Süden Chinas zu den häufigsten Tumorarten des Menschen gehört. Gemeinsam mit chinesischen Wissenschaftlern wurden Verfahren entwickelt, die es schließlich möglich machten diese Tumore in einem sehr frühen Stadium zu diagnostizieren. Auch bei der Entwicklung gentechnischer Methoden zur Gewinnung von Epstein-Barr-Virus-Antigenen arbeiten Laboratorien in München und Beijing eng zusammen.

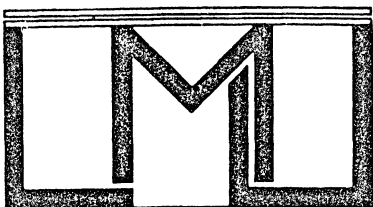
Rückmeldung beginnt

Die Rückmeldung der Studenten, die im Sommersemester 1986 an der Ludwig-Maximilians-Universität München bleiben wollen, läuft von 13.1. bis Freitag, 14.2., 8.00 - 11.30 im Zimmer 152 im Hauptgebäude.

Der Termin für die Rückmeldung ist jedem Studenten mit dem Leporello bzw. Computerbogen genannt worden. Die Studentenzentrale empfiehlt, sich ggf. auch früher zurückzumelden, da erfahrungsgemäß gegen Ende des jeweiligen Zeitraums mit Warteschlangen zu rechnen ist.

Ausstellung " Stadtansichten im gedruckten Buch "

Die Universitätsbibliothek München zeigt vom 3. bis 14. Februar unter dem Titel " Die Städtetopographie als Buchgattung " eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Stadtansicht im gedruckten Buch. Diese wird exemplarisch an Rom-Ansichten vom 15. bis 18. Jahrhundert dargestellt. Die Ausstellung ist im Bibliothekstrakt im 1. Obergeschoß vor dem Lesesaal montags bis freitags von 9 - 19 Uhr zugänglich.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

Eingegangen:

22. JAN. 1986

Univ.-Bibl. München

A

13.1.1986

2-86

Neubauten Leopoldstraße 13 feierlich übergeben

In Anwesenheit des stellvertretenden Ministerpräsidenten Innenminister Dr. Karl Hillermeier und von Kultusminister Professor Hans Maier wurden am Montag, den 13. Januar 1986 die Universitätsgebäude Leopoldstraße 13 feierlich übergeben. In dem neuen Institutsgebäude werden nahezu alle Institute der Fakultät für Psychologie und Pädagogik, die bisher über fast die ganze Stadt verstreut waren, zusammengeführt. Außerdem ziehen die zur Philosophischen Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften gehörenden Lehrstühle für Kunsterziehung und für Musikpädagogik von Pasing mit um.

Umgezogen ist auch die "Abteilung Universität" der Studentbibliothek des Studentenwerks, für die die bisherigen Räume in der Veterinärstraße 1 zu eng wurden.

Die drei miteinander verbundenen Häuser haben 13.000 m² Hauptnutzfläche und enthalten

- eine zentrale Fakultätsbibliothek für Psychologie und Pädagogik mit Platz für 250.000 Bände
- die allgemeine Studentenwerksbibliothek für Studenten aus allen Fakultäten mit 80.000 Bänden
- ein Hörsaal mit 200 Plätzen
- 36 Seminarsäle mit zusammen 1.000 Plätzen
- Malsäule und Werkräume für den Lehrstuhl für Kunsterziehung
- ein Musiksaal und Instrumentalübungsräume für den Lehrstuhl für Musikpädagogik
- Untersuchungs- und Behandlungsräume der Psychologen
- einen öffentlichen Bereich mit der Akademischen Buchhandlung und einem Café.

Die drei "Häuser" besitzen drei Kernbereiche, die in den unteren Geschossen jeweils die großflächigen Funktionen aufnehmen, wie die psychologischen Test- und Forschungsflächen und vor allem die Bibliotheken. In den oberen Geschossen sind sie als Innenhöfe ausgebildet. So entstanden ein "Künstlerhof" im Bereich der Musik- und Kunsterziehung, ein Instituts-
hof, um den sich die Lehrstuhlräume scharen und im mittleren "Haus" wurde die zentrale Fakultätsbibliothek als ein mit einem 300 m² großen gläsernen "Trichter" überdeckter Innenhof gestaltet.

Auf dem Hof zwischen dem Neubau und der Mensa wurde eine 3,50 m hohe Metallplastik des Bildhauers Jürgen Goertz aus Karlsruhe aufgestellt. Mit dem Titel "Allegorie der Lehre" stellt sie eine weibliche Figur in einem aufgeklappten Buch dar. Sie wird durch fünf Portraits früherer Lehrer an der Universität ergänzt, die als 1,30 m große Medaillons in die Seitenwand des Durchgangs vom U-Bahnhof zum Leopoldpark eingelassen sind.

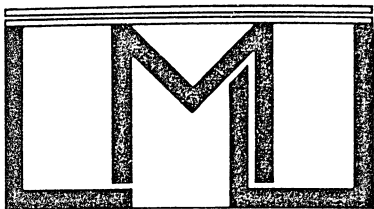
Ein weiteres Kunstwerk ist noch im Entstehen. Es wird ein Brunnen des Münchner Bildhauers Hans Rucker, ein wasser-überströmtes Relief aus Carraramarmor, das sich von der Leopoldstraße zum tieferliegenden Forum absenkt.

Noch einige Baudaten:

Nutzfläche	18.000 m ²
Hauptnutzfläche	13.000 m ²
Bruttorauminhalt	118.240 m ³
Kostenrahmen	70 Mio DM
Bauzeit	3 1/2 Jahre
Planung und Bauleitung	Universitätsbauamt München.

Die Institute haben schon zum Beginn der Vorlesungen des Wintersemesters ihren Betrieb im neuen Haus aufgenommen. Für die Studenten und für die Mitarbeiter entfallen damit lange Wegezeiten. Insbesondere die Verbindung mit dem Gebäude der ehemaligen PH-München-Pasing, die ab 1972 in die Universität voll integriert

wurde, waren sehr zeitraubend. Außer den Gebäuden in Pasing gibt die Universität noch einige gemietete Räume im Norden Münchens auf, so in der Widenmayerstraße 46, Friedrichstraße 22, Kaulbachstraße 93 und Leopoldstraße 23.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

20.1.86

3-86

KURZMELDUNGEN

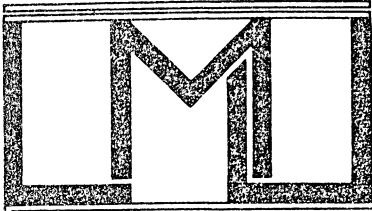
Universität hofft auf baldigen U-Bahnbau nach Großhadern

Die Universität München hofft, daß nun bald mit dem Bau der U-Bahnverlängerung von Holzapfelkreuth nach Großhadern begonnen werden kann, nachdem in diesen Tagen die Stadt den entsprechenden Genehmigungsbescheid der Regierung von Oberbayern erhalten hat. Damit soll die jetzt völlig unzureichende Verkehrsverbindung des Klinikums für die Patienten, Besucher, Mitarbeiter und Studenten verbessert werden. Im Klinikum Großhadern werden pro Jahr rund 35.000 Patienten stationär und mehr als 55.000 ambulant behandelt, wobei viele der ambulanten Patienten das Klinikum mehrfach aufsuchen müssen. Die Zahl der Besucher liegt bei etwa 1 Million pro Jahr. Im Klinikum arbeiten knapp 4000 Personen. Die Universität hat über 6400 Medizinstudenten, von denen viele zum Teil mehrmals täglich zwischen den Innenstadtkliniken und Großhadern pendeln müssen.

Der U-Bahnhof Klinikum Großhadern wird im Süden des Klinikumsgeländes beim Max-Lebsche-Platz liegen. Während der östliche zur Sauerbruchstraße hin liegende Ausgang der Erschließung des umliegenden Wohngebietes dienen wird, werden Patienten, Besucher, Mitarbeiter und Studenten den Haupteingang des Klinikums vom westlichen Ausgang aus erreichen. Dort ist auch ein Lift vorgesehen.

Ehrendoktor für Professor Thureau

Professor Dr.med.Klaus Thureau, Vorstand des Physiologischen Instituts der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde von der Semmelweis Universität Budapest die Ehrendoktorwürde verliehen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

29.1.1986

4 - 86

KURZMELDUNGEN

Forschungen zur "Dritten Welt"

Durch Zuweisung von Sondermitteln könnte mit Beginn des Winter-Semesters 1985/1986 am Geschwister-Scholl-Institut der Universität München eine zeitlich befristete Stelle geschaffen werden, um die seit 1973 unter der Leitung von Prof. Dr. Peter J. Opitz stehende "Forschungsstelle Dritte Welt" weiter auszubauen. Zu den Aufgaben der neu geschaffenen Stelle, die mit Dr. Mir A. Ferdowsi besetzt wurde, gehören der Aufbau einer Literatur-/Datenkartei aller in Bereich München vorhandener Publikationen sowie die Erstellung einer Zeitschriften- und Dokumentenkartei über folgende Schwerpunkte: Entwicklungspolitik der EG; Militarisierung der Dritten Welt/ Rüstungsexport; Regionalkonflikte in Asien, Südostasien, Nahen und Mittleren Osten; Flüchtlings- und Asylproblematik sowie Ausländerstudium in der Bundesrepublik Deutschland.

Ferner soll die Forschungsstelle entwicklungspolitische Kolloquien für Wissenschaftler und Dozenten anregen und betreuen und eine Referentenliste für entwicklungspolitisch interessierte Institutionen und Verbände erstellen sowie Fachvorträge und Veranstaltungen für eine entwicklungspolitisch interessierte breitere Öffentlichkeit durchführen. Zu den Aufgaben gehören auch Anregung, konzeptionelle Vorbereitung und Durchführung von entwicklungspolitisch relevanten Forschungsprojekten am Geschwister-Scholl-Institut der Universität München.

- 2 -

Neue Vorträge zu "Student und Arbeitsmarkt"

Die Veranstaltungsreihe "Student und Arbeitsmarkt" wird auch in diesem Semester mit einigen Informationsveranstaltungen fortgesetzt, in denen es speziell um Beschäftigungsmöglichkeiten für die Hochschulabsolventen in geisteswissenschaftlichen Fachrichtungen geht. Diese Informationsabende finden jeweils mittwochs um 18.00 Uhr im Hörsaal E 03 im Universitätsgebäude Schellingstraße 3 statt, sie sind ohne Voranmeldung für alle Interessierten zugänglich. Im Februar stehen noch folgende Themen auf dem Programm:

Am 5. Februar "Als Geisteswissenschaftler in die Wirtschaft - Beispiele",

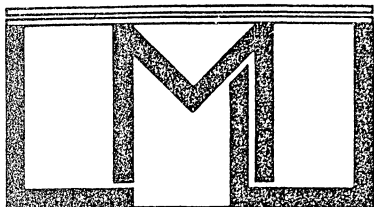
am 12. Februar "Ich mache mich selbständig - Planung".

Die Reihe "Student und Arbeitsmarkt" wird von der Universität München gemeinsam mit dem Arbeitsamt veranstaltet. Neben den Informationsveranstaltungen, die es bereits seit mehreren Semestern gibt, besteht seit diesem Semester auch ein "Praxisprogramm" mit Kursen und praktischen Übungen. Dieses Programm wurde im Dezember bereits ausführlich vorgestellt.

Ausstellung in der Leopoldstraße 13

Der Lehrstuhl für Kunsterziehung zeigt in der Seminarhalle im neuen Universitätsgebäude Leopoldstraße 13 (Haus 1, 2. Stock) Studentenarbeiten und Zeichnungen aus laufenden Lehrveranstaltungen. Die Ausstellung wird am Donnerstag, den 30. Januar um 19.00 Uhr eröffnet.

- - - - -



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

7.2.86

5 - 86

Konzerte in der Universität

Im letzten Monat des Semesters stellen die verschiedenen musikalischen Vereinigungen an der Universität regelmäßig die Ergebnisse ihrer Arbeit der Öffentlichkeit vor.

Ein Geheimtip für Kenner sind die Kammerkonzerte des Akademischen Blasorchesters München unter der Leitung von Michael Kummer. Am Freitag, den 14. Februar 1986, stehen Werke von Johann Nepomuk Hummel, Karl Stamitz und Antonin Dvorák auf dem Programm. Das Konzert beginnt um 20 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude, der Eintritt ist frei.

Tradition haben bereits die Konzerte von Chor und Orchester des Instituts für Musikwissenschaft unter der Leitung von Dr. Rudolf Nowotny. In diesem Semester wurde ein interessantes Programm mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart erarbeitet, das am 18. Februar 1986 um 20 Uhr ebenfalls in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude zur Aufführung kommen wird. Aufgeführt werden:
das Konzert für Oboe und Orchester KV 314, das Rondo für Sopran und Orchester aus "La nozzo di Figaro" KV 577, das Rondo der Vitellia aus "La Clemenza di Tito" KV 621 und das Konzert für Horn und Orchester Nr. 3, KV 447. Auch hier ist der Eintritt frei.

- 2 -

Der Universitätschor München, unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Dr. Hans Rudolf Zöbele, hat schon mehrfach durch bemerkenswerte Aufführungen auf sich aufmerksam gemacht. Auch hier steht diesmal Mozart auf dem Programm. Bei den beiden Konzerten am 24. und 25. Februar in der Großen Aula (20 Uhr) kommen die Messe c-moll (KV 527) und das Violinkonzert A-Dur (KV 219) zur Aufführung. Der Eintritt kostet 18,- , 12,- , bzw. 8,- DM (für Studenten weniger).



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

308000/111

26.FEB.1986

Univ.-Bibl. München

A

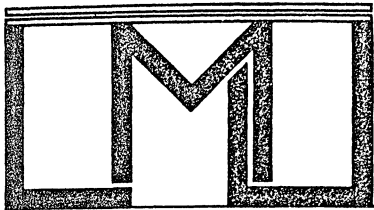
10.2.86

6-86

Gedächtnisvorlesung "Weiße Rose"

Im Zeichen des jüdisch-christlichen Dialogs steht in diesem Jahr die Gedächtnisvorlesung "Weiße Rose" in der Ludwig-Maximilians-Universität München. Der international renommierte Religionsphilosoph Prof. Dr. Michael Wyschogrod aus New York wird zum Thema "Thomas von Aquin und das Mosaische Gesetz - ein jüdischer Kommentar" sprechen. Hinter diesem wissenschaftlich distanziert formulierten Thema steht eine Fülle aktueller Probleme von Beziehungen der beiden Religionskreise. Die Gedächtnisvorlesung "Weiße Rose" findet am Montag, den 17. Februar 1986, um 18 Uhr c.t. im Auditorium Maximum im Universitätshauptgebäude am Geschwister-Scholl-Platz statt. Jeder, den es interessiert, ist willkommen.

Prof. Michael Wyschogrod ist Dekan des Department of Philosophy des Baruch College der City University of New York. Er ist 1928 als Sohn ungarischer Juden in Berlin geboren, erlebte in Berlin die ersten Jahre des Nationalsozialismus und war hier u.a. auch Augenzeuge der Plünderung der Großen Synagoge in deren Nähe er damals wohnte. 1939 gelang der Familie die Ausreise nach New York, wo er seither lebt. Von seinen Büchern sind insbesondere drei bekannt geworden: "Kierkegaard and Heidegger", "Jews and Jewish Christianity" und "The body of faith: Judaism as corporeal election". Prof. Wyschogrod war schon mehrmals als Gastprofessor in der Bundesrepublik und in der Schweiz.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

11.2.86

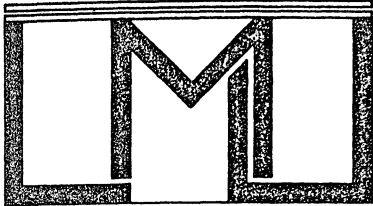
7 - 86

M

I. Internationaler Workshop über Infektionen in der Gynäkologie und Geburtshilfe

Infektionen stellen auch heute noch mit die häufigsten Komplikationen bei lebensbedrohenden Erkrankungen der Frau im gynäkologisch-geburtshilflichen Bereich dar. Zu diesem Thema veranstaltet die Frauenklinik im Klinikum Großhadern am Freitag, den 14. Februar 1986 den "I. Internationalen Workshop über Infektionen in der Gynäkologie und Geburtshilfe". Der Workshop steht unter der Schirmherrschaft der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie. Spezialisten aus sechs Ländern (USA, Schweden, Frankreich, Schweiz, Österreich und Deutschland) treffen sich zu Vorträgen und Diskussionen. Der erste Themenkreis des Vormittags umfaßt die Mikroorganismen und Medikamente, die bei Infektionen im gynäkologisch-geburtshilflichen Bereich eine Rolle spielen. Als weiterer Themenkreis wird die Vorbeugung von Infektionen durch Gabe von Antibiotika, z.B. beim Kaiserschnitt oder nach vorzeitigem Blasensprung behandelt. Des weiteren sollen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse über Entzündungen des äußeren weiblichen Geschlechtsorgans und ihre Diagnostik und Behandlung aufgezeigt werden. Natürlich wird auf diesem Workshop auch die Frage gestellt, ob und wie weit Aids in der Gynäkologie eine Rolle spielt. Auch neue Ursachen für den Ausfluß, wie z.B. die Vibrioniasis werden diskutiert. Zu dem Workshop liegen bisher 500 Anmeldungen vor. Die Sitzungen beginnen am Freitag, den 14. Februar um 9.00 Uhr im Hörsaal III/IV im Klinikum Großhadern im Hörsaaltrakt am Ende der Besucherstraße.

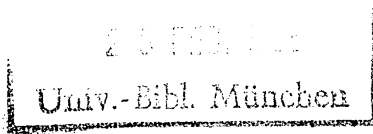
Für weitere Rücksprachen steht zur Verfügung: Prof. Dr. Ernst-
Rainer Weissenbacher, Frauenklinik im Klinikum Großhadern, Tel: 7095-1



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE



A
8-86

11.2.86

KURZMELDUNGEN

Grafiken zeitgenössischer Künstler

Das Klinikum Großhadern präsentiert in der Reihe "Kunst in der Cafeteria" zur Zeit Beispiele des grafischen Schaffens von Claudia Katz, Ingrid Flechsig und Werner Glich.

Claudia Katz, Schülerin von Mac Zimmermann, zeigt farbliche Grafiken aus dem Grnzbereich zwischen realistischer und abstrakter Darstellung. Sie zerlegt die natürlichen Formen in geometrische Flächen, in lyrische und musikalische Elemente. Das Lineare ihrer Grafiken steigert sich über geometrische Gestaltung zu dynamischen Wogen.

Ingrid Flechsig, eine Österreicherin, setzt erkennbar das Lineare des Wiener Jugendstils fort. Ihre Zeichnungen sind ein flüssiges, malerisches Linienspiel. Die Linie gestaltet den Gegenstand der Darstellung mit Bewegung und Kraft. Sie schält seinen Kern und sein Wesen in harmonischer Form heraus.

Werner Glich, Mitglied der Münchner Sezession, zählt, wie sein jahrzehntelangen Ausstellungsbeteiligungen im Haus der Kunst zeigen, zu einem der bedeutendsten Coloristen der Münchner Kunstszene. Auch in dieser Ausstellung zeigen seine lockeren Aquarelle die meisterhafte Verbindung ausgewogener Formen und fein-kultivierter Farbgebung. Seine Landschaften und die Details aus der Natur werden konzentriert zu einer Welt des farbigen Lichts und herausgelöst zu einer idealisierenden Form.

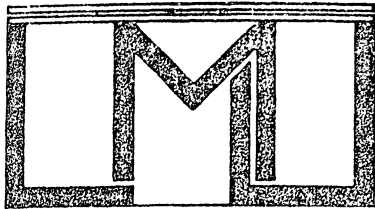
Diese Ausstellung in der Cafeteria des Klinikums läuft bis Mitte April 1986 und ist wochentags geöffnet von 8.00 - 17.00 Uhr, samstags und sonntags von 8.00 bis 14.00 Uhr, der Eintritt ist - wie immer - frei.

Ehrung für Prof. Ruppert

Prof. Dr. Karl Ruppert, Vorstand des Instituts für Wirtschaftsgeographie, erhielt die vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen verliehene Landesentwicklungsmedaille für Verdienste um die bewahrende und gestaltende Entwicklung Bayerns. Die Medaille wurde ihm während des Festcolloquiums zu seinem 60. Geburtstag überreicht.

Honorarprofessur für Bankdirektor

Dr. Dietrich Köllhofer, Vorstandsmitglied der Bayerischen Vereinsbank München, wurde zum Honorarprofessor für Bankpolitik in der Fakultät für Betriebswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München ernannt. Prof. Köllhofer hat dieses Fachgebiet schon seit einer Reihe von Jahren als Lehrbeauftragter vertreten und ist auch durch wissenschaftliche Veröffentlichungen hervorgetreten.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

20.2.86

9-86

prof. steinmann als uni-praesident wiedergewaehlt

=====

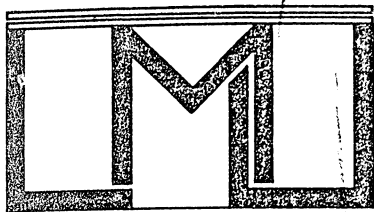
prof.dr.rer.nat. wulf steinmann, professor fuer physik, wurde am 20. februar 1986 als praesident der ludwig-maximilians-universitaet muenchen wiedergewaehlt. er erhielt im 1. wahlgang 36 von 50 abgegebenen gueltigen stimmen. die neue amtsperiode beginnt am 1. oktober 1986 und dauert vier jahre. prof. steinmann ist seit 1. mai 1982 praesident der ludwig-maximilians-universitaet muenchen.

die universitaet muenchen hat eine kollegiale leitung, das praesidialkollegium, dessen vorsitzender der praesident ist. die drei vizepraesidenten werden im sommersemester 1986 gewaehlt. der kanzler gehoert dem kollegium kraft amtes an. die amtsperiode der vizepraesidenten dauert zwei jahre. das wahlgremium - die versammlung - besteht zur zeit aus 58 mitgliedern, und zwar 36 vertretern der professoren, 12 vertretern der wissenschaftlichen mitarbeiter, 3 studenten und 2 vertretern des nichtwissenschaftlichen personals, sowie den fuinf mitgliedern des praesidialkollegiums.

prof.dr.rer.nat. wulf steinmann ist 1930 in essen geboren, er studierte in muenchen und promovierte hier 1960. nach mehrjaehrigen forschungsaufenthalten im ausland und beim deutschen elektronensynchotron in hamburg, kam er 1968 - zueruest als wissenschaftlicher rat und professor fuer physik - wieder an die universitaet muenchen zurueck. 1973-78 war er konrektor bzw. vizepraesident der universitaet und innerhalb des rektorats - bzw. spaeter des praesidialkollegiums insbesondere fuer das ressort 'studium und lehre' zustaeendig. anschliessend war er bis 1982 nebenamtlich leiter des bayerischen staatsinstituts fuer hochschulforschung und hochschulplanung.

pressereferat

universitaet muenchen



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

25.2.1986

10 - 86

Wer hat Schwierigkeiten mit der Brille?

Alterssichtigkeit erhöht, auch wenn sie korrigiert ist, die Unfallgefahr. Die Vor- und Nachteile der bei Alterssichtigkeit meistens verwendeten Mehrstärken - bzw. Gleitsichtbrillen werden jetzt in einem Forschungsprojekt vom Institut für Medizinische Optik der Ludwig-Maximilians-Universität München untersucht.

Sowohl bei Mehrstärken- als auch bei Gleitsichtgläsern treten durch die unterschiedliche Vergrößerung und Schärfe im Fern- und Nahteil, beim Blick nach unten, Schwierigkeiten bei der Entfernungsbeurteilung auf, die z.B. an Schwellen und Stufen zu Unfällen führen können. Das Institut sucht jetzt Personen, die solche Brillen tragen und damit Schwierigkeiten haben.

Etwa mit dem 45. Lebensjahr beginnt die sog. Alterssichtigkeit. Das Auge verliert mehr und mehr die Fähigkeit zu akkommodieren, das heißt sich auf unterschiedliche Sehentfernungen einzustellen. Vor allem im Nahbereich und bei schlechter Beleuchtung macht sich beginnende Alterssichtigkeit zuerst bemerkbar. Alterssichtigkeit kann man nur durch sog. Lesebrillen, Mehrstärken- oder Gleitsichtbrillen ausgleichen. Mit zunehmendem Alter benötigt der Betroffene einen immer stärkeren Nahzusatz, das bedeutet, daß er etwa alle 2 - 3 Jahre eine etwas stärkere Brille braucht, bis er mit ungefähr 60 Jahren einen Nahzusatz von 3 Dioptrien erreicht hat, der dann für den Rest des Lebens konstant bleibt. Etwa ab dem 55. Lebensjahr ist die Akkommodationsfähigkeit so stark eingeschränkt, daß man von einer Zweistärkenbrille zur

Dreistärkenbrille übergehen muß, wenn man in allen Entfernungen ein scharfes Bild bekommen will. Die Mehrstärkengläser haben aber den Nachteil, daß an den Trennkanten zwischen Fern-, Nah- und evtl. Mittelteil Bildstörungen auftreten und das Gesichtsfeld seitlich nur eine begrenzte Größe hat. Im Gegensatz dazu haben Gleitsichtgläser zwar keine stärkenden Trennkanten und man kann mit ihnen kontinuierlich von der Ferne bis in die Nähe sehen, dafür tritt aber in den Randbereichen Astigmatismus auf, der dort erhebliche Unschärfen zur Folge hat.

Wer mit seiner Mehrstärken- bzw. Gleitsichtbrille Schwierigkeiten hat, sollte sich mit Prof. Dr. Erwin Hartmann, Institut für Medizinische Optik, Barbarastr. 16, 8000 München 40, Telefon 185031/32 in Verbindung setzen.

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Zentrum Innere Medizin

Medizinische Klinik und Poliklinik

Abteilungen:

Gastroenterologie und Stoffwechsel

Kardiologie und Pulmonologie

Nephrologie

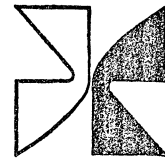
Hämatologie und Onkologie

Röntgendiagnostik innerer Krankheiten

Klinische Chemie

Klinische Biochemie

Medizinische Klinik u. Poliklinik, Postfach 3742, 3400 Göttingen



Robert-Koch-Straße 40

3400 Göttingen

Telefon: 05 51/39-6323

Zentrale: 39-1

Telex: 96 703

Aktenzeichen

Prof. Köbberling/Gr.

Datum

31. Jan. 1986

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestatten Sie, daß ich Sie auf das 30. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie vom 12.-15.3.1986 in München hinweise. Ein Programm dieser Tagung liegt bei. Die Tagung steht unter der Leitung von Herrn Prof. Knorr, Kinderklinik der Universität München.

Dem Symposium vorangestellt ist am Mittwoch, dem 12.3.1986, ein Methodencolloquium über Gentechnologie in der Endokrinologie. Ihnen dürfte bekannt sein, welche stürmische Entwicklung die Gentechnologie durchläuft, die im Begriff ist, sich als Disziplin zu verselbständigen. Viele Wissenschaftler befürchten, von diesen Entwicklungen "abgekoppelt" zu werden, nicht nur bezüglich eigener Forschungstätigkeit, sondern auch bezüglich des Verständnisses der speziellen Techniken auf diesem Gebiet. Mit dem Methodencolloquium soll deshalb eine allgemein gehaltene Einführung in die entsprechenden Techniken geboten werden, natürlich mit Betonung auf die Probleme der Endokrinologie.

Das erste Hauptthema des Kongresses befaßt sich mit der Physiologie und Pathologie der Pubertät. Kompetente Wissenschaftler werden jeweils die normale Pubertät im Tierreich und die Endokrinologie der Pubertät sowie verschiedene Störungen einer verzögerten oder zu früh eintretenden Pubertät beleuchten.

Die diesjährige A.A.-Berthold-Gedächtnisvorlesung wird Frau N. Josso aus Paris über das Thema "Anti-Müllerian-hormone in health and disease" halten. Dieses sog. Anti-Müller-Hormon, auch Oviduktrepresor genannt, ist eine Substanz, die nur während sehr kurzer Zeit in der Fetalentwicklung eine Rolle spielt, die aber für die normale Sexualentwicklung unentbehrlich ist. Die Entdeckung dieses Hormons und die zunehmende Reindarstellung ist mit dem Namen von Frau Josso verbunden, und wir sind sicher, daß sie hierüber einen interessanten Überblick geben wird. Für ihren Vortrag wird sie die A.A.-Berthold-Gedächtnis-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie erhalten.

Das zweite Hauptthema des Kongresses ist pathophysiologischen Aspekten von Schilddrüsenwachstum und Überfunktion gewidmet. Nachdem jahrelang die Pathophysiologie der Kropfentwicklung als geklärt galt, sind in den letzten Jahren Befunde erhoben worden, die es möglich erscheinen lassen, daß auch bis dahin unbekannte pathogenetische Faktoren eine Rolle spielen. Hierbei ist in erster Linie an Schilddrüsenwachstum stimulierende Immunglobuline zu denken. Diese stehen in einer gewissen Beziehung zu den stimulierenden Immunglobulinen beim Morbus Basedow. Die vier Vorträge zu diesem Thema werden den aktuellen Stand des gegenwärtigen Wissens zusammenfassen.

Das dritte Hauptthema am Samstagvormittag befaßt sich mit verschiedenen Aspekten des sog. adrenogenitalen Syndroms. Hierbei handelt es sich um Störungen der Hormonsynthese in der Nebenniere, die ihrerseits zu Störungen der Sexualentwicklung führen. Der Präsident des Kongresses und seine Mitarbeiter haben sich im Laufe von vielen Jahren intensiv mit verschiedenen Aspekten dieses zwar seltenen, pathophysiologisch aber höchst interessanten Syndroms befaßt. Neben Biochemie, Diagnostik und Therapieüberwachung werden Vorträge zur Pathologie und zur Genetik dieses Syndroms angeboten.

Am 14.3.1986 um 13 Uhr findet im Senatssaal der Universität, Raum 239 des Hauptgebäudes der Ludwig-Maximilians-Universität am Geschwister-Scholl-Platz in München, eine Pressekonferenz statt. Hierzu möchten wir Sie herzlich einladen. Neben dem Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Prof. P.C. Scriba, dem Tagungspräsidenten und mir als Pressereferent werden die Vorsitzenden der verschiedenen Hauptthemen an der Pressekonferenz teilnehmen. Für eine kleine Bewirtung ist gesorgt. Leider werden wir nur von wenigen Vorträgen schriftliche Zusammenfassungen anbieten können. Wir nehmen aber an, daß Ihnen mehr an einer unmittelbaren Diskussion über die jeweils abgehandelte Problematik gelegen ist.

Eine Anschrift aller Hauptreferenten (incl. der aus Ihrem Kreis im vergangenen Jahr angemahnten Vornamen) liegt diesem Schreiben bei.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, daß sich meine Dienstadresse ab Februar 1986 ändert. Sie lautet wie folgt:

Prof. Dr.med. J. Köbberling
Leiter der Medizinischen Klinik am Ferdinand-Sauerbruch-Klinikum
Städtische Kliniken der Stadt Wuppertal
Arrenbergerstr. 20, 5600 Wuppertal 1

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

(Prof. Dr.med. J. Köbberling)
Pressesprecher der Deutschen
Gesellschaft für Endokrinologie

ANSCHRIFTEN DER HAUPTREFERENTEN

- B e a t o , Miguel, Prof.Dr.
Institut für Tumorforschung, Emil-Mankow-Str.1,
3550 Marburg
- B i d l i n g m a i e r , Frank, Prof.Dr.Dr.
Universitäts-Kinderklinik, Lindwurmstr.4, 8000 München 2
ab 1. Februar 1986:
- B i e r i c h , Jürgen, Prof.Dr.
Universitäts-Kinderklinik, Rümelinstr.23, 7400 Tübingen
- G ä r t n e r , Roland, Dr.
Medizinische Klinik Innenstadt , Ziemssenstr.1,
8000 München 2
- G r o n e r , Bernd, Prof.Dr.
Ludwig-Institut für Krebsforschung, Insel-Spital,
CH-3010 Bern/Schweiz
- G r o s s e - W i l d e , Hans, Prof.Dr.
Institut für Immungenetik, Universitätsklinikum Essen,
Hufelandstr.55, 4300 Essen
- J o s s o , Nathalie, Prof.Dr.
Hôpital des Enfants Malades, 149, rue de Sèvres,
F-75743 Paris Cedex 15, France
- M c L a c h l a n , Sandra M., Dr.
University of Newcastle upon Tyne, Dept.of Pathology,
Royal Victoria Infirmary, Newcastle upon Tyne, NE1 4LP,
England
- R e e s S m i t h , Bernard, Dr.
University of Wales College of Medicine, Endocrine
Immunology Unit, Heath Park, Cardiff CF4 4XN, Great Britain
- R e n k a w i t z , Rainer, Dr.habil.
Gentechnologische Arbeitsgruppe am Max-Planck-Institut
für Biochemie, 8033 Martinsried
- S c h m a l e , Hartwig, Prof.Dr.
Institut für Physiologische Chemie, Abt.Zellbiochemie,
Universität Hamburg, 2000 Hamburg 20
- S i e b e n m a n n , Rudolf, Prof.Dr.
Pathologisches Institut, Stadtspital Triemli Zürich,
Birmensdorferstraße 497, CH-8063 Zürich, Schweiz

ANSCHRIFTEN DER HAUPTREFERENTEN

- 2 -

- S i p p e l l , Wolfgang, Prof.Dr.
Universitäts-Kinderklinik, Schwanenweg 20, 2300 Kiel
- S i z o n e n k o , Pierre C., Prof.Dr.
Clinique Universitaire de Pédiatrie, 30, bd de la Cluse,
CH-1211 Genève 4, Suisse
- S t o c k i n g t , Jim R., Dr.
Ewen Downie Metabolic Unit, Alfred Hospital, Melbourne,
Australien 3181
- W u t t k e , Wolfgang, Prof.Dr.
Deutsches Primatenzentrum, Abt.für Reproduktionbiologie,
Kellnerweg 4, 3400 Göttingen

30. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie –

Tagungsort: Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität, München 22, Geschwister-Scholl-Platz

Mittwoch, 12. März 1986

14.00 Uhr

METHODENKOLLOQUIUM

Gentechnologie in der Endokrinologie

- Vorgesehene Referate:**
- Methodische Prinzipien der Gentechnologie / Struktur und Funktion eines eukaryontischen Gens (J. Döhmer, Martinsried)
 - Organspezifische und hormonregulierte Genexpression (D. Richter, Hamburg)
 - Die Bindungsstellen des Steroidrezeptors auf der DNS (M. Beato, Marburg)
 - Modulation der Genexpression durch Steroidhormone (B. Groner, Bern)
 - Cellular engineering technology in endocrine systems (M. Gruenberg, Minneapolis)

Freitag, 14. März 1986

vormittags

2. HAUPTTHEMA

Pathophysiologische Aspekte von Schilddrüsenwachstum und -überfunktion

- Vorgesehene Referate:**
- The pathophysiological role of the TSH receptor and TSH receptor antibodies in immunogenic thyroid diseases (P. Rees Smith, Cardiff)
 - The pathophysiological role of B cell activation in thyroid disease (S. M. McLachlan, Newcastle upon Tyne)
 - Neue Aspekte des nicht-immunogenen und immunogenen Schilddrüsenwachstums (R. Gärtner, München)
 - Bindungsanomalien der Schilddrüsenhormone (J. R. Stockigt, Melbourne)

Donnerstag, 13. März 1986

vormittags

1. HAUPTTHEMA

Physiologie und Pathologie der Pubertät

- Vorgesehene Referate:**
- Pubertät im Tierreich (W. Wuttke, Göttingen)
 - Endocrinology of Puberty (P. Sizonenko, Genf)
 - Pubertas tarda und Hypogonadismus (J. Bierich, Tübingen)
 - Klinik und Therapie der Pubertas praecox (W. Sippell, Kiel)
 - Preisverleihung, Berthold-Gedächtnis-Vorlesung: N. Josso (Paris)
»Physiology and Pathology of the Müllerian Duct Inhibitor«

nachmittags

Posterdemonstration, freie Vorträge, Mitgliederversammlung

Posterdemonstrationen, freie Vorträge

nachmittags

Samstag, 15. März 1986

vormittags

Freie Vorträge

3. HAUPTTHEMA

Das adrenogenitale Syndrom aus interdisziplinärer Sicht

- Vorgesehene Referate:**
- Diagnostik und Therapieüberwachung des AGS (F. Bidlingmaier, München)
 - Pathologie der congenitalen adrenogenitalen Syndrome (R. Siebenmann, Zürich)
 - Genetik der congenitalen adrenogenitalen Syndrome (H. Grosse-Wilde, Essen)

Preise der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie, 1986

Der Marius-Tausk-Förderpreis wurde vergeben an Herrn Dr. G.J. van Stennbrugge, Rotterdam, für seine Arbeit über:

"HUMAN PROSTATE CANCER (PC-82) IN NUDE MICE: A MODEL TO STUDY ANDROGEN-REGULATED TUMOR GROWTH".

Der Schoeller-Junkmann-Preis wurde in diesem Jahr nur als zweiter Preis verliehen. Den Preis erhält Herr Dr. Ludwig Kiesel, Heidelberg, für seine Arbeit über:

"MECHANISMS OF GONADOTROPIN RELEASING HORMONE ACTION ON GONADOTROPIN SECRETION IN RAT PITUITARY CELLS IN VITRO".

Den von Basedow-Forschungspreis Schilddrüse erhält in diesem Jahr Herr Dr.med. G. Brabant, Hannover, für seine Arbeit über:

"UNTERSUCHUNGEN ZUR EPISODISCHEN UND ZIRKADIANEN SEKRETION VON THYREOTROPIN BEIM MENSCHEN".

Hinweis:

Die Mitteilung über diese Preisvergabe erfolgt vertraulich bis zum Datum der Preisübergabe am 13.03.1986.

Wir möchten Sie dringend bitten, diese Vorgabe zu beachten und Pressemitteilungen über die Preisverleihung bis zu diesem Termin zurückzustellen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

4.3.1986

11 - 86

KURZMELDUNGEN

829 Monate Stellen unbesetzt

829 Monate waren insgesamt im Jahr 1985 Stellen an der Ludwig-Maximilians-Universität unbesetzt, weil sie nach dem Ausscheiden der bisherigen Stelleninhaber für sechs (bzw. in bestimmten Fällen drei) Monate nicht wiederbesetzt werden durften. Die Stellensperre ist durch das Bayerische Haushaltsgesetz vorgeschrieben. Durch diese mehrmonatige Verzögerung bei der Wiederbesetzung der Stellen entstehen bei den betroffenen Instituten und sonstigen Einrichtungen der Universität oftmals erhebliche Schwierigkeiten.

Maori Mythen

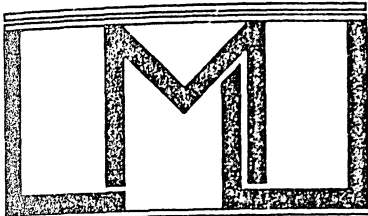
Im Theater Scaramouche in der Hesselhofer Straße 3 in München ist am Mittwoch, den 5. März um 20.00 Uhr Premiere von "Ko Mani" einem am Institut für Theaterwissenschaft der Universität München erarbeiteten Theaterstück das die Mythen und die Kulturen der Maori zum Inhalt hat. Diese Urbevölkerung Neuseelands, durch spektakuläre Aktionen einiger ihrer Mitglieder beim Queen-Besuch kürzlich in die Schlagzeilen geraten, hat eine reiche kulturelle Tradition, die immer mehr Interesse findet. Eine Te-Maoni-Ausstellung in New York war ein Riesenerfolg. Ihre farbigen, von unserer Weltanschauung ver-rückten Legenden und Geschichten sind Gegenstand des Theaterstücks. Als Regisseur konnte Dr. Chris Balme, der als Humboldt-Stipendiat zur Zeit am Institut für Theaterwissenschaft arbeitet, und auf dessen Initiative das Stück aufgeführt wird, den Neuseeländer John Hudson gewinnen.

Die Schauspieler sind Studenten des Instituts für Theaterwissenschaft, auch die Übersetzung wurde von Studenten angefertigt. Nach der Premiere wird das Stück noch am 6., 7. und 8. März 1986 im Theater Scaramouche aufgeführt werden. Karten gibt es nur beim Theater.

(Hinweis für die Redaktionen: Dr. Balme ist in der Universität unter der Telefon Nr. 2180-3529 erreichbar).

Goldene Doktorurkunde

Die "goldene" Doktorurkunde erhielt am 27. Februar 1986 Prof. Dr.phil., Dr.med. Aloys Greither, bis 1982 Direktor der Hautklinik der Universität Düsseldorf. Prof. Greither hatte vor 50 Jahren mit einer Arbeit "Über die psychoanalytischen Theorien zum Selbstmord Jugendlicher" an der Universität München den Grad eines Dr.phil. erworben. Mit seiner Doktorarbeit, die 1938 als Buch veröffentlicht wurde, geriet er in Schwierigkeiten mit den damaligen Machthabern. 1942 ließ Goebbels die Auflage vernichten. Dr. Greiter, der 1935 begonnen hatte, außerdem Medizin zu studieren, erzielte seine beruflichen Erfolge auf diesem zweiten Gebiet. Neben seinem ärztlichen Beruf verfaßte er zahlreiche Arbeiten aus dem musikwissenschaftlichen, instrumentenkundlichen, kunsthistorischen und literarischen Bereich. Am bekanntesten wurde er - neben seinen dermatologischen Publikationen - durch seine 3 Monographien über Mozart und seine Schriften über den spätexpressionistischen Maler Josef Scharl.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

3.3.1986

12-86

Aus der Sitzung des Senats am 27. Februar 1986

Numerus Clausus

Die Ludwig-Maximilians-Universität München will ab dem Wintersemester 1986/87 auch in den Studiengängen "Neuere und Neueste Geschichte" und "Neuere Deutsche Literatur" für den Studiengang Magister Zulassungsbeschränkungen einführen. Diese Studiengänge sind in München total überfüllt. Da jedoch an anderen Universitäten in Bayern freie Kapazitäten vorhanden sind, erhält die Universität München keine "Überlaststellen" mehr, um den Andrang bewältigen zu können. Die Universität hat diese Entscheidung immer wieder hinausgezögert, weil damit auch eine recht enge regionale Begrenzung für die aufzunehmenden Studienanfänger verbunden ist. Die katastrophalen Arbeitsbedingungen für die Studenten in diesen Fächern lassen jetzt jedoch keine andere Wahl. Diese Zulassungsbeschränkungen sollen auch für Studenten gelten, die diese Fächer im Nebenfach studieren wollen. Neu sind auch Zulassungsbeschränkungen für das Nebenfach bei Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft und Kommunikationswissenschaft, weil die bisherige Begrenzung nur auf das Hauptfach, nicht die erwartete Verbesserung der Studienbedingungen gebracht hat. Bei den anderen Fächern, die schon bisher Zulassungsbeschränkungen hatten, ändert sich nahezu nichts; in einzelnen Fällen wird die Zulassungsquote geringfügig verändert.

Magisterprüfungsordnung: Kompromiß in Sicht?

Der Senat stimmte den Kompromißvorschlägen bei der Magisterprüfungsordnung zu, die vom Präsidialkollegium nach langen Verhandlungen mit dem Kultusministerium erarbeitet worden sind. Mit diesem angestrebten Kompromiß würde bei der Regelstudienzeit eine für die Studenten

erträgliche Regelung gefunden. Die neue Magisterprüfungsordnung soll an die Stelle der Prüfungsordnung von 1962 treten, die durch die Entwicklung der Gesetzgebung überholt ist.

Stiftungsprofessuren

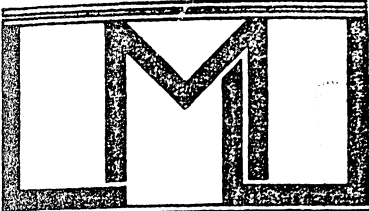
Die Universität wird aus dem Programm "Stiftungsprofessuren" des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft zwei Stiftungsprofessuren für vorgezogene Berufungen und zwei Stiftungsgastprofessuren beantragen. Der Stifterverband will durch Stiftungen und Spenden - für die u.a. durch Zeitungsanzeigen geworben wird - für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren Stiftungsprofessuren finanzieren, wobei bei den sog. "vorgezogenen Berufungen" Professoren ihre bisherigen Planstellen für die Berufung eines Nachfolgers vorzeitig freimachen sollen, indem sie bis zum Erreichen der Altersgrenze eine aus Stiftungsmitteln finanzierte Professur an der gleichen Universität übernehmen, um sich besonders intensiv der Forschung zu widmen.

Prüfungsordnungen

In der Prüfungsordnung für Diplom-Kaufleute und für Diplom-Handelslehrer wird als zusätzliche Wahlmöglichkeit bei den speziellen Betriebswirtschaftslehren "Betriebswirtschaftliche Personallehre" in den Katalog der Prüfungsfächer aufgenommen. In der Diplomprüfungsordnung für Journalisten wird durch eine jetzt vom Senat beschlossene Änderung präziser festgestellt, wer prüfungsberechtigt ist.

Wahl der Vizepräsidenten

In einer gleichzeitig zur Senatssitzung stattgefundenen Sitzung des Wahlvorstands wurde als Termin für die Wahl der Vizepräsidenten der 17. Juli 1986 festgelegt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

11.3.1986

13 - 86

M

Trägerverein für das Internationale Begegnungszentrum gegründet

Am Dienstag, den 11. März 1986 wurde in München der Trägerverein für das geplante Internationale Begegnungszentrum der Wissenschaft (IBZ) gegründet. Damit sind jetzt die letzten rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um die Renovierung und den Umbau des Hauses Amalienstraße 38 in München zu dem dringend benötigten Internationalen Begegnungszentrum in die Wege leiten zu können. Der Bauantrag bei der Stadt wird in den nächsten Wochen eingereicht werden.

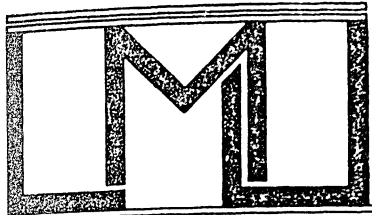
Im Internationalen Begegnungszentrum sollen Wohnungen für Gastprofessoren, die für einige Monate oder Jahre an einer Münchner Hochschule oder Forschungseinrichtung arbeiten und die zum Teil ihre Familien nach München mitbringen, geschaffen werden. Daneben sollen Begegnungs- und Veranstaltungsräume entstehen, um die Kontakte der ausländischen Wissenschaftler mit ihrer Gaststadt zu vertiefen, die internationale Verständigung zu fördern und internationale wissenschaftliche Kontakte zu pflegen.

Internationale Begegnungszentren gibt es bereits in einer Reihe anderer Universitätsstädte. Die Bemühungen, ein solches Zentrum auch in München zu schaffen, sind schon mehrfach an äußeren Widerständen gescheitert.

Dem jetzt gegründeten Trägerverein gehören die Ludwig-Maximilians-Universität München, die Technische Universität München, die Max-Planck-Gesellschaft, die Alexander-von-Humboldt-Stiftung, die Bayerische Akademie der Wissenschaften, die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität München und der Bund der Freunde der Technischen Universität an.

Vorsitzender des IBZ-Vereins ist Universitätspräsident Professor Wulf Steinmann, Stellvertreter TU-Präsident Professor Wolfgang Wild und Schatzmeister der Generalsekretär der Max-Planck-Gesellschaft Dietrich Ranft.

- - - - -



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

18.3.1986

14-86

KURZMELDUNGEN

Literaturpreis an Autoren nichtdeutscher Muttersprache

Im literarischen Preisausschreiben "Über Grenzen" für Autoren nichtdeutscher Muttersprache, das vom Institut für Deutsch als Fremdsprache der Ludwig-Maximilians-Universität München gemeinsam mit der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und der Robert-Bosch-Stiftung veranstaltet wurde, sind kürzlich die Preisträger ausgewählt worden. Der 1. Preis (1000,-DM) ging an Ertunc Barin aus der Türkei (lebt in Mannheim) für seine Erzählung "Das lange Warten", der 2. Preis (500,-DM) an Guillermo Aparicio aus Spanien (lebt in Stuttgart) für sein Prosastück "La-rra-men-di", der 3. Preis (300,-DM) an Irena Habalik aus Polen (lebt in Wien) für ihre Gedichte "vor der auslandsreise", "an der grenze", "liebesgrüße aus krakau", andere träume", "vom reisen", "ich träumte" und "eine freundin in der tschechoslowakei umarmen". Fünf weitere Preise (je 100,-DM) gingen an Mehmet Canbolat aus der Türkei (lebt bei Frankfurt), an João Costa aus Portugal (lebt bei München), an Osman Ergin aus der Türkei (lebt in Bremen), an Siniša Modrić aus Jugoslawien (lebt in München) und an Hülya S. Özkan aus der Türkei (lebt in München).

Die Zahl der Einsendungen war auch dieses Mal wieder unerwartet hoch: Es wurden über 330 Beiträge aller Art eingereicht, von Gedichten und Erzählungen bis zu Hörspielen und Fernsehstücken. Die Briefe kamen nicht nur von Autoren, die in der Bundesrepublik Deutschland leben, sondern (zu etwa einem Viertel) aus ganz verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern. Insgesamt waren 50 Herkunftsländer

- 2 -

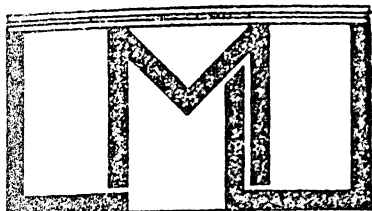
vertreten. Fast ein Drittel der Einsendungen (92) kam von Türken, dann folgten mit Abstand Italiener (26), Amerikaner (18) und Franzosen (17).

86 Tiermediziner promoviert

Im Wintersemester 1985/86 haben an der Tierärztlichen Fakultät der Universität München 86 Promovenden, darunter 30 Tierärztinnen, die tiermedizinische Doktorwürde erworben.

Goldenes Priesterjubiläum von Professor Mörsdorf

Sein goldenes Priesterjubiläum feierte der Kirchenrechtler Prof. DDr. Klaus Mörsdorf am Samstag, den 15. März 1986. Prof. Mörsdorf, der um die Kirchenrechtswissenschaft hoch verdient ist und international als ein herausragender Wissenschaftler gilt, hat um die langjährigen Arbeiten an der Reform des Gesetzbuches der lateinischen Kirche große Verdienste. Der zum Bistum Berlin gehörende Priester wurde vor wenigen Jahren vom Papst mit der Ernennung zum Apostolischen Protonotar geehrt.



29. APR. 1986

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

17.4.86

15 - 86

M

KURZMELDUNGEN

Vorlesungsverzeichnis erschienen

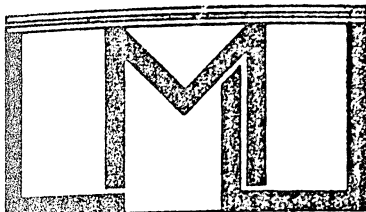
Das Vorlesungsverzeichnis der Ludwig-Maximilians-Universität ist jetzt erschienen. Es kostet wie bisher DM 7,80 und ist im Buchhandel oder beim Verlag Uni Druck Amalienstraße 83, 8000 München 40 (gleich hinter der Universität) erhältlich.

Partnerschaft mit London

Die Tierärztliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und The Royal Veterinary Collge of London haben ein Partnerschaftsabkommen abgeschlossen. Die Zusammenarbeit soll sich auf sämtliche Gebiete der Grundlagenforschung erstrecken, insbesondere Bekämpfung der Krankheiten der Tiere und der Zoonosen, zur Verbesserung der tierischen Produktion, für die Kontrolle der Lebensmittel tierischer Herkunft und für die Ausarbeitung und Anwendung von Maßnahmen zur Verbesserung des Wohlbefindens der Tiere. Entscheidende Bedeutung kommt darüberhinaus der zukünftigen Entwicklung der Forschung auf dem Sektor Mensch-Tier-Umgebung zu. Beabsichtigt sind ein regelmäßiger Austausch von Studenten zur Teilnahme an Praktika zur Verbesserung ihrer tierärztlichen Kenntnisse, der Entwicklung gemeinsamer Forschungsprogrammen und Lehrmethoden, dem Austausch von Mitgliedern des Lehrkörpers und wissenschaftlicher Mitarbeiter sollte insbesondere die Entwicklung von Programmen für die Weiterbildung der Tierärzte gefördert werden. Eine erste gemeinsame wissenschaftliche Tagung beider veterinärmedizinischer Ausbildungsstätten wird am 4.-5. Juli 1986 an der Tierärztlichen Fakultät der Universität München stattfinden.

Staatsanwalt wird Honorarprofessor

Dr.phil.Dr.jun. Herbert Kaufhold, Staatsanwalt als Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft beim Landgericht München I wurde Honorarprofessor für Antike Rechtsgeschichte, insbesondere das Recht des Christlichen Orients in der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Prof. Kaufhold hatte schon über eine Reihe von Jahren als Lehrbeauftragter Vorlesungen aus diesem Fachgebiet gehalten und wissenschaftlich gearbeitet.



Eingegangen

6. MAI 1986

Univ. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

23.4.1986

16 / 86

M

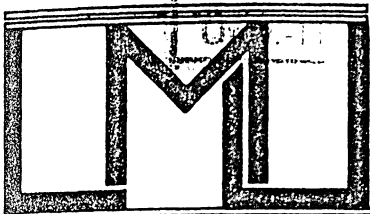
Neue Informationsbroschüre "Studium generale"

"Studium generale" heißt eine neue Informationsbroschüre der Ludwig-Maximilians-Universität München, die erstmals zum Sommersemester 1986 erschienen ist. Sie enthält eine Übersicht über allgemein interessierende und fachübergreifende Lehrveranstaltungen, die im Sommersemester an der Ludwig-Maximilians-Universität angeboten werden. Das Präsidialkollegium der Universität möchte mit dieser Broschüre das interdisziplinäre Gespräch in der Universität und zwischen der Universität und anderen Münchner Hochschulen und Forschungseinrichtungen vertiefen, und die Universität im Sinne eines Kontakt-Studiums mehr nach außen öffnen. Dabei sollen auch aktuelle Themen zur Diskussion gestellt werden, die den Zusammenhang zwischen Universität und allgemeine Lebensfragen betreffen. Im einzelnen enthält die Broschüre u.a. die Termine und Themen der Ringvorlesung "Die Bestimmung des Menschen - zum 200-jährigen Erscheinen der 'Ideen' von Johann Gottfried Herder", und der schon über mehrere Semester laufenden Vortragsreihe "Wissenschaft und Friedenssicherung". Neu ist eine öffentliche medizinische Vortragsreihe "Häufige und wichtige Haut- und Geschlechtskrankheiten", in der es u.a. auch über AIDS gehen wird. Die Broschüre nennt darüberhinaus noch rund vierzig Lehrveranstaltungen aus vielen an der Universität vertretenen Fachrichtungen, die nicht nur für Studenten des Fachs interessant sein dürften.

Das Heft "Studium generale" ist kostenlos bei der Pforte im Universitätshauptgebäude Geschwister-Scholl-Platz 1, bei der Pforte im neuen Universitätsgebäude Leopoldstraße 13, in der Medizinischen Lesehalle Beethovenplatz 1 und bei der Stadtinformation am Stachus

- 2 -

erhältlich. Gegen Einsendung von 50 Pfennig in Briefmarken wird sie auch durch das Pressereferat der Universität (Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22) zugeschickt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

24.4.1986

17 / 86

KURZMELDUNGEN

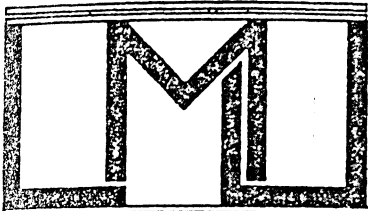
Ehrendoktorwürde für Professor A u t r u m

Dem bekannten Münchner Zoologen, Professor Dr. Hansjochen Autrum, wurde am 25. April 1986 die Ehrendoktorwürde der Georg-Augustus-Universität in Göttingen verliehen. Die Ehrung wurde ihm zuteil aufgrund seiner Verdienste im Bereich der vergleichenden Sinnes- und Nervenphysiologie.

Professor Autrum war von 1958 bis 1975 Direktor des Zoologischen Institutes der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Rektor der Universität Peking in München

Der Präsident der Universität in Peking, Professor Dr. Ding Shisun, hält sich vom 6. bis zum 10. Mai auf Einladung von Universitätspräsident Professor Wulf Steinmann in München auf. Professor Ding Shisun wird sich im Laufe seines Aufenthaltes mit den Einrichtungen der Universität München vertraut machen. Pläne für eine Kooperation zwischen beiden Universitäten sind im Gespräch.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

20.5.86

18-86

Aus der Sitzung des Senats am 15. Mai 1986

Am 15. Mai 1986 trat der Senat der Ludwig-Maximilians-Universität München zu seiner ersten Sitzung im Sommersemester 1986 zusammen.

Probleme mit dem Numerus Clausus

Eine isolierte Einführung von Zulassungsbeschränkungen für die Studiengänge Neuere Deutsche Literaturgeschichte und Neuere Geschichte im Rahmen des Magisterstudiengangs, wie sie der Senat in seiner Sitzung im Februar dieses Jahres beschlossen hatte, ist nach Ansicht des Kultusministeriums nicht möglich. Das Kultusministerium verlangt von der Universität, daß die Zulassungsbeschränkungen für die gesamte sog. 'Lehreinheit' Germanistik bzw. 'Lehreinheit' Geschichte festgesetzt werden müssten. Darunter fallen auch Studiengänge, die nicht überfüllt sind. Da eine entsprechende Mitteilung erst vor einigen Tagen bei der Universität eingetroffen ist, konnten die betroffenen Fakultäten noch keine Stellungnahme abgeben. Der Senat bekräftigte jedoch seine Auffassung, daß in den anderen Studiengängen eine Zulassungsbeschränkung nicht ausgesprochen werden sollte und beauftragte das Präsidialkollegium die bereits bestehenden Senatsbeschlüsse und die Meinung der betroffenen Fakultäten in den Verhandlungen mit dem Kultusministerium deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Haushaltsanmeldungen

Eine deutliche Anhebung der Haushaltsansätze u.a. für Lehre und Forschung sowie für die Einrichtung und Ergänzung bestehender bzw.

neuer Hochschuleinrichtungen sowie bei den Bibliotheksmitteln fordert der Senat bei seinen Anmeldungen für den Doppelhaushalt 1987/88. Auch die Ansätze für Reisekostenvergütungen für Vorstellungsreisen von Professoren und Gastvorträge sowie für Bewirtschaftungskosten sollen realistisch angesetzt werden, damit hier nicht für Forschung und Lehre eingeplante Mittel zur Defizitdeckung herangezogen werden müssen. Deutlich erhöht werden muß auch der Ansatz bei den sog. 'kleinen Baumaßnahmen', weil diese eigentlich für Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten vorgesehenen Mittel nahezu vollständig zur Erfüllung von Sicherheitsauflagen, die durch verschiedene Behörden ausgesprochen werden, aufgezehrt werden. Beim Personalhaushalt ergibt sich zusätzlicher Personalbedarf zum Vollzug der neuen Bundespflegesatzverordnung und zum Vollzug der Medizinergeräteverordnung, die jedoch zur Erfüllung neuer Vorschriften und nicht zur Verbesserung der bestehenden schlechten Situation beitragen werden. Bei der Diskussion der Haushaltsvorlage im Senat wurde auch bemängelt, daß vom Kultusministerium ratenweise und dann sehr kurzfristig Anmeldungen für verschiedene Teilbereiche verlangt wurden und daß damit der Senat, das ihm nach dem Hochschulgesetz zustehende Recht der Haushaltsaufstellung nur im nachhinein ausüben konnte.

Änderung des Bayerischen Hochschulgesetzes

In der nächsten Legislaturperiode des Bayerischen Landtags steht eine Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes an, das an die z.T. geänderten Bestimmungen des Hochschulrahmengesetzes des Bundes angepaßt werden muß. Der Senat beauftragte die Planungskommission der Universität mit der Ausarbeitung eines Konzepts für eine Stellungnahme bis zur Juli-Sitzung des Senats. In diesem ersten Konzept sollen nur die Punkte berücksichtigt werden, die aufgrund des Hochschulrahmengesetzes geändert werden müssen und für die der bayerische Gesetzgeber noch einen Gestaltungsspielraum hat.

Berufungslisten

Der Senat beschloß die Berufsungsliste für die C 2-Professur für Innere Medizin bei der Medizinischen Klinik Innenstadt.
Für die C 2-Professur für Physiologie

Für die C 3-Professur für Geobotanik (Vegetationskunde -Nachfolge von Professor Seibert)

Die durch Emeritierung von Professor Heinen zum 30.9.1987 freiwerdende C 4-Professur für Betriebswirtschaftslehre soll durch fakultätsinterne Umschichtung weitergeführt werden. Die dabei freiwerdende C 4-Professur soll für die Fachrichtung betriebswirtschaftliche Datenverarbeitung ausgeschrieben werden.

In der gleichen Fachrichtung wieder besetzt werden soll die C 4-Professur für Angewandte Zoologie in der Forstwirtschaftlichen Fakultät (Nachfolge von Professor Schwenke, der zum 30.3.87 emeritiert werden wird). Ebenso eine C 2-Professur für Physiologie, eine C 2-Professur für Radiologie und eine C 2-Professur für Japanologie.



Belegexemplare
4. Juni 1986

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

20.5.86

19-86

In der Universitätsbibliothek:

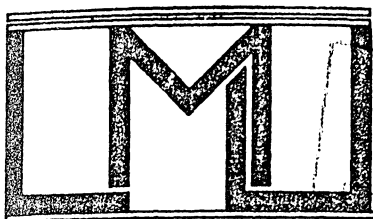
Ausstellung - Die Entstehung eines bibliophilen Druckes -

Zur Erinnerung an den am 24. Januar verstorbenen großen biblio-
philen Verleger und Mäzen Ernest Rathenau zeigt die Universi-
tätsbibliothek München eine kleine Gedächtnisausstellung.

Rathenau, 1898 in Berlin geboren, übernahm 1923 den heute legen-
dären Euphorion-Verlag und edierte dort bis zu seiner Emigration
1938 mustergültige Werkkataloge der zeitgenössischen Druckgrafik,
dazu Mappenwerke mit Anthologien moderner Zeichnungen. Nach der
Rückkehr nach Europa 1950 nahm er in Zusammenarbeit mit Ernst
Hauswedell in Hamburg sein editorisches Programm wieder auf.
Die Ausstellung konzentriert sich auf sein letztes verlegeri-
sches Werk, das im Juni 1985 ausgeliefert wurde: Paul Eliasbergs
sechs Radierungen zu Gedichten von Goethe. Es wurde zugleich die
letzte Arbeit des Malers und Radierers (1907-83), der kurz vor
seinem Tode noch die Probedrucke auswählen konnte.

Die Ausstellung zeigt Dokumente aus dem Nachlaß des Künstlers,
dazu Teile des Briefwechsels mit Rathenau, und verfolgt so die
Entstehung dieses gemeinsamen letzten Werkes.

Besichtigungsmöglichkeit bis 20. Juni Montag mit Freitag
9 - 19 Uhr, im Treppenhaus der Universitätsbibliothek, II.Stock



**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

22.5.86

20-86

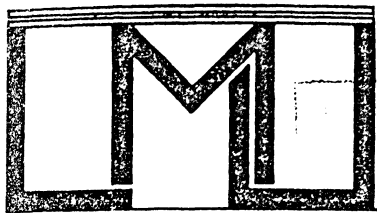
Neuer Reliefbrunnen an der Leopoldstraße 13

In diesen Tagen ist ein weiterer Schritt zur Vollendung des Uni-komplexes an der Leopoldstr. 13 getan worden. Das Steinrelief aus hellgrauem Carrara-Marmor, das vom Wasser überspült werden soll, wurde von dem in München lebenden Bildhauer Hans Ruck entworfen. Zusammen mit Jürgen Goertz wurde er bei einem vom Universitätsbauamt ausgeschriebenen Bildhauerwettbewerb zur künstlerischen Gestaltung ausgewählt. Die Künstler haben ihre Aufgabe mit viel Sinn für die Harmonie mit der Architektur gelöst.

Der Reliefbrunnen erstreckt sich vom Straßenniveau schräg nach unten zum abgesenkten Vorplatz des U-Bahnhofes und wird von einer Treppe begleitet. Das Wasser soll am Kamm der Steinplatte hervortreten, auf beiden Seiten ablaufen und den Stein als dünner Film überspülen. Erreicht das Wasser die plastischen Formen, ergibt sich ein lebendiges und vielfältiges Wasserspiel. Unter der podestartigen Fläche, die in Zukunft als Außenfläche eines Cafés genutzt wird, verschwindet das Wasser und erscheint an deren Ende als kaskadenartiger Wasserfall.

Der Brunnen verleiht dem unteren Bereich besonderen Reiz und stellt als optische und akustische Beeinflussung einen angenehmen Gegenpol dar zu den geräuschvollen Einflüssen des Verkehrs.

Die Kosten für das Steinrelief, das in Carrara gefertigt und von italienischen Handwerkern installiert wurde, betragen 295 000 DM.



LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

2. Juni 1986

21/86

Kunst in der Cafeteria im Klinikum Großhadern

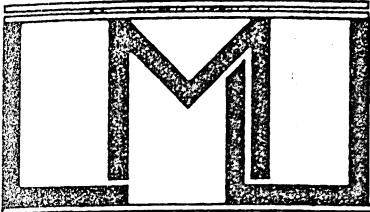
Erinnerung an den Maler Adolf Christian Brunner

Eine Ausstellung mit Holzschnitten, Radierungen und Ölbildern erinnert derzeit an den vor zehn Jahren verstorbenen Maler Adolf Christian Brunner, ein Mitglied der Münchner Secession.

Auch wenn das Gewicht dieser Ausstellung bei lockeren Skizzen und Bildern in Öl liegt, so war Brunner zeit seines Lebens vornehmlich ein Meister der Grafik. Hier hat er festgehalten, was ihm auf seinen vielen Reisen und auch bei seinem Kriegsdienst in Rußland begegnete. So reichen seine Themen von der Landschaft bis zum Portrait, von Tierdarstellungen bis hin zu Milieuschilderungen. In seiner künstlerischen Handschrift zeigt er sich als subtil Schildernder. Sparsam, oft karg, ist der Einsatz technischer Mittel bei Holzschnitten und Radierungen, aber gerade dadurch wirken seine Werke so nachdrücklich auf den Betrachter.

Es verwundert nicht, daß Brunner freundschaftliche Beziehungen zu Alfred Kubin unterhielt. Bei Brunners Bildern zeigt sich, daß er Schüler von Hugo Troendle und Olaf Gulbransson war. In feinen tonigen Farben hat er stimmungsvolle Ölbilder geschaffen.

Diese Ausstellung läuft bis Ende Juli 1986 und ist wochentags geöffnet von 8.00 - 17.00 Uhr, samstags und sonntags von 8.00 - 14.00 Uhr.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

9.6.1986

22 - 86

KURZMELDUNGEN

Internationales Böotien-Kolloquium

Das Institut für Alte Geschichte veranstaltet vom 13. bis 17. Juni 1986 in der Ludwig-Maximilians-Universität München ein Internationales Böotien-Kolloquium. Erwartet werden rund 60 Teilnehmer aus fast ganz Europa, aus den USA und insbesondere auch aus Kanada. Mit diesem Kolloquium wird die Tradition der Böotien-Kolloquien von Montreal und Lyon weitergeführt.

Im Mittelpunkt der rund 40 Einzelreferate stehen historische Forschungen zu dieser im Altertum sehr wichtigen griechischen Landschaft, in der u.a. die Stadt Theben liegt. Dabei handelt es sich insbesondere um Vorträge zur mykenischen bis spätantiken-byzantinischen Zeit, wobei auch archäologische und topographische Aspekte neben den politischen behandelt werden.

Böotien war auch eines der Forschungsgebiete des Anfang April 1986 überraschend verstorbenen Münchner Althistorikers Professor Siegfried Lauffer, der in wenigen Wochen 75 Jahre alt geworden wäre. Das Kolloquium ist deshalb ihm gewidmet und wird am Freitag, den 13. Juli 1986 um 10.00 Uhr mit einer Gedenkfeier für ihn eröffnet.

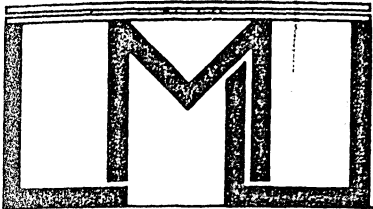
A 22-86

Ehrendoktor für Prof. Baumgartner

Professor Dr. Albert Baumgartner von der Ludwig-Maximilians-Universität München erhielt die Ehrendoktorwürde der Universität für Bodenkultur in Wien, die feierliche Verleihung fand am 5. Juni 1986 in Wien statt. Prof. Baumgartner ist Professor für Bioklimatologie und angewandte Meteorologie in der Forstwissenschaftliche Fakultät und wurde kürzlich emeritiert.

Briefwahanträge jetzt stellen

Wer bei den Hochschulwahlen am 30. Juni, 1. und 2. Juli 1986 seine Stimme per Briefwahl abgeben will, muß in den nächsten Tagen, spätestens aber bis 16. Juni 1986, seinen Antrag für die Briefwahlunterlagen abgeben. Bei diesen Hochschulwahlen bestimmen die vier Gruppen: Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten und nichtwissenschaftliches Personal ihre Vertreter für die verschiedenen Universitätsgremien. Insgesamt sind an der Ludwig-Maximilians-Universität rund 69000 Personen wahlberechtigt.



**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

23 / 86

9.6.1986

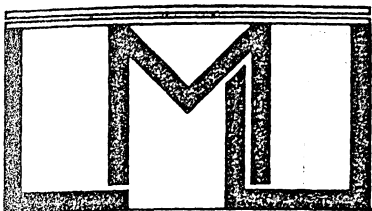
Neue Methode zur Früherkennung von Abstoßungsreaktionen

Workshop im Klinikum Großhadern

Eine neue Methode zur Früherkennung von Abstoßungsreaktionen oder Infektionen von Patienten nach Herz- oder Herz-Lungen-Transplantation - das sogenannte Zytologische-Immunologische Monitoring (ZIM) wird auf einem Workshop im Klinikum Großhadern vorgestellt.

Zu diesem Treffen haben sich 50 Experten aus dem In- und Ausland angesagt. Diese neue Methode wurde 1981 im Institut für Chirurgische Forschung und der Herzchirurgischen Klinik der Universität München entwickelt und wird seither erfolgreich angewendet. Aus wenigen Tropfen Blut der Organempfänger können weiße Blutkörperchen gewonnen werden. Sie werden mittels Färbung und sogenannten monoklonalen Antikörpern in Gruppen eingeteilt und ausgezählt. Im Falle von Abstoßungsreaktionen oder Infektionen treten aktive Zellformen im Blut auf, die je nach der Stärke der Reaktion zahlenmäßig zunehmen. Durch diese neue Methode können die unter Umständen tödlich verlaufenden Komplikationen nach Herztransplantation frühzeitig erkannt und behandelt werden. Die Zahl der sonst wöchentlich durchzuführenden Herzmuskelbiopsien, die erhebliche Belastung für den Patienten darstellt, kann um mehr als die Hälfte verringert werden. Experten aus herzchirurgischen Kliniken wollen auf dem Arbeitstreffen die Methode erlernen und für ihre Patienten übernehmen.

Kontaktadresse für weitere Presseauskünfte
Prof. Brendel, Institut für Klinische Forschung,
Klinikum Großhadern, Telefon 089-7095-1



LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

9.4.1986

24 - 86

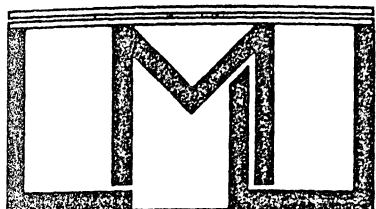
ZAHLE DER EINGESCHLEPPTEN MALARIAERKRANKUNGEN AUS KENIA DRAMATISCH ANGESTIEGEN

Die Zahl der an Malaria tropica erkrankten Touristen, die meist einen Badeurlaub in Kenia verbracht haben, ist nach Angaben des Instituts für Tropenmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München in den ersten 5 Monaten des Jahres 1986 im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum um über 200 % angestiegen.

Hauptursache ist die zunehmende Resistenz der Malariaerreger gegen das Arzneimittel RESOCHIN^R.

Nachdem sich in sehr kurzer Zeit eine lebensbedrohliche Erkrankung entwickeln kann, sollte sich jeder Keniatourist sofort auf Malaria untersuchen lassen, der während oder nach dem Urlaub Fieberschübe bekommt.

Weitere Presseauskünfte: Dr. Herbert Sommerfeld, Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin, Leopoldstraße 5, 8 München 40, Telefon: 089-333322



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
25 - 86

13.6.86

KURZMELDUNGEN

Unterlagen für die Rückmeldung rechtzeitig besorgen!

Die "Rückmeldung" (Anmeldung zum Weiterstudium) für Studenten, die schon an der Ludwig-Maximilians-Universität eingeschrieben sind, wird am Montag, den 23. Juni 1986 beginnen und am 4. Juli 1986 enden.

Die Studentenzentrale bittet deshalb alle Studenten, sich rechtzeitig die notwendigen Unterlagen, insbesondere die Bescheinigung der Krankenkasse zu besorgen.

Professor Elkana (Tel Aviv) spricht in der Uni

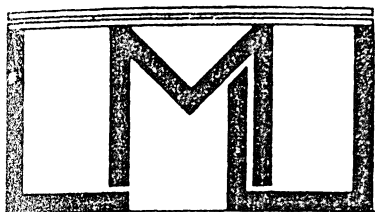
Der bekannte israelische Wissenschaftler Professor Yehuda Elkana wird vom 18. bis 27. Juni 1986 in der Ludwig-Maximilians-Universität München Vorlesungen zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsphilosophie halten. Die Vorlesungsreihe hat den Titel "Problem-choice in Science as a Socio-Historical Phenomenon". Die Vorlesungen in englischer Sprache finden in diesen beiden Wochen täglich um 17 Uhr c.t. (außer Samstag und Sonntag) im Hörsaal 215 im Universitätshauptgebäude am Geschwister-Scholl-Platz statt. An die Vorlesung schließt sich eine Diskussion in deutscher Sprache an.

Professor Yehuda Elkana ist Professor für Geschichte und Philosophie der Wissenschaft und Direktor des entsprechenden Instituts an der Universität Tel Aviv sowie Direktor der Van Leer Jerusalem Foundation.

Die Termine und Titel der einzelnen Vorlesungen:

-2-

Mittwoch:	18. Juni	Theories of the Growth of Knowledge
Donnerstag:	19. Juni	History of Science as a History of Reflexivity
Freitag:	20. Juni	The Emergence of Second-Order Concepts like Proof and Experiment in Classical Greece and Late Antiquity
Montag:	23. Juni	Ptolemy's and St. Augustine's Programme
Dienstag:	24. Juni	The Scientific Revolution as a Revolution in Reflexivity: Copernicus Kepler, Galileo und
Mittwoch:	25. Juni	and Newton
Donnerstag:	26. Juni	Mid-Nineteenth Century Science emerging from Romantic Ideas about Knowledge
Freitag:	27. Juni	Fin-de-Siecle into Present-Day Reflexivity



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

Aus der Sitzung des Senats vom 19.6.1986

Magisterprüfungsordnung

Der Senat hat den noch ausstehenden Teil der Magisterprüfungsordnung (Übergangsregelung) mit großer Mehrheit beschlossen. Wegen der Magisterprüfungsordnung war es zu einer Studentendemonstration gekommen, durch die eine Verabschiedung dieser Prüfungsordnung verhindert werden sollte. Dabei waren die Studenten von den Agitatoren, hinter denen der kommunistische MSB Spartacus steht, bewußt falsch informiert worden. Denn die Studienzeitregelung, gegen die sich ein Teil der Proteste richtete, war bereits Ende Februar zusammen mit den anderen wesentlichen Teilen der Prüfungsordnung beschlossen worden. Eine Zwischenprüfungsordnung stand - entgegen der Behauptungen der Studenten - im Senat nicht zur Debatte. Wegen der Demonstrationen mußte der Senat seine Sitzung aus dem Hauptgebäude in das Verwaltungsgebäude der Universität verlegen, das unter Polizeischutz gestellt wurde.

Die jetzt beschlossene Übergangsregelung sieht vor, daß Studenten im 9. oder einem höheren Semester noch 6 Semester Zeit haben, um ihre Magisterarbeit vorzulegen. Studenten im 7. und 8. Semester wird auf Antrag eine Verlängerung gewährt. In dem bereits im Februar beschlossenen Teil ist vorgesehen, daß sich ein Student nach 8-semesterigem Studium so rechtzeitig zur Magisterprüfung melden soll, daß er die schriftliche Hausarbeit (Magisterarbeit) im 9. Semester abschließen und im unmittelbaren Anschluß daran (d.h. faktisch also im 10. Semester) die Klausur und die mündlichen Prüfungen ablegen kann. Als obere zeitliche Grenze sieht die Prüfungsordnung vor, daß ein Student sich so rechtzeitig zur Prüfung anmelden soll, daß er sie in der Prüfungsperiode am Ende des 13. Semesters abschließt, andernfalls gilt die Prüfung als erstmals nicht bestanden, es sei denn, der Student kann von ihm nicht vertretbare Gründe geltend machen (z.B. Krankheit oder auch

Nichtaufnahme in den Hauptseminaren wegen Überfüllung).

Wegen einer geringfügigen Änderung wird die Magisterprüfungsordnung jetzt nochmals dem Kultusministerium vorgelegt. Sie kann voraussichtlich noch im Laufe dieses Semesters in Kraft treten.

Wahlvorschlag für die Vizepräsidentenwahl

Die Versammlung der Universität wird am 17. Juli 1986 die Vizepräsidenten für die neue am 1. Oktober 1986 beginnende 2-jährige Amtszeit wählen. Der Senat wird der Versammlung folgenden Wahlvorschlag für die drei Vizepräsidenten vorlegen:

Professor Dr. Hatto H. Schmitt (Alte Geschichte),
Professor Dr. Nepomuk Zöllner (Innere Medizin),
Professor Dr. Ina Schabert (Englische Philologie).

Professor Zöllner gehört bereits seit mehreren Jahren dem Präsidialkollegium an. Aus dem Kreise der Mitglieder der Versammlung können noch bis zum 26.6.1986 weitere Wahlvorschläge kommen, wenn sie von mindestens einem Viertel der Mitgliederversammlung unterzeichnet sind. Jeder Wahlvorschlag muß drei Namen enthalten.

Berufungslisten

Der Senat beschloss die Berufungsvorschläge für die C4-Professur für Bioklimatologie und Angewandte Meteorologie in der Forstwissenschaftlichen Fakultät (Nachfolge von Professor Baumgartner),
die C4-Professur für Geschichte der Medizin (Nachfolge von Professor Goerke) und für die C3-Professur für Infektions- und Tropenmedizin (Nachfolge von Professor Lang).

Weitere Verwendung von Professorenstellen

Der Senat beschloss die C2-Professur für Klinische Radiologie, Radiologische Klinik beim Klinikum Großhadern (Nachfolge von Professor Ingrischnig),
die C3-Professur für Anaesthesiologie beim Klinikum Großhadern (Nachfolge von Professor van Ackern) und

die C2-Professur für Chirurgie bei der Chirurgischen Klinik Großhadern (Nachfolge von Professor Witte) in der gleichen Fachrichtung zur Wiederbesetzung freizugeben, für die C3-Professur für Physische Geographie (Nachfolge von Professor Heuberger) ist eine erneute Ausschreibung beschlossen worden, nachdem die erste Berufungsliste nicht zum Erfolg geführt hat. Dabei soll das Fachgebiet erweitert werden.

Errichtung von Teilbibliotheken

Der Senat begann die Diskussion über die Umwandlung der bisherigen Institutsbibliotheken in Teilbibliotheken der Zentralen Universitätsbibliothek. Hierzu liegt ein Gliederungsvorschlag der Bibliothekskommission vor. Die Diskussion wird auf der nächsten Senatssitzung fortgesetzt werden.

Herrn Direktor
der Universitätsbibliothek

im Hause-Geschw.-Scholl-Platz 1

**AXIMILIANS
T MÜNCHEN**

EBEN VOM PRESSEREFERAT DER
IMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
FZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
23, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
GITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

KURZMELDUNGEN

A
27 / 86

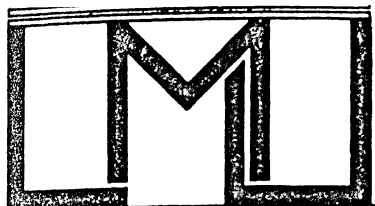
vom 23.6.1986

In diesem Semester - andere Rückmeldefristen

An der Universität München gelten in diesem Semester erstmals andere Fristen für die Rückmeldung (Anmeldung zum Weiterstudium). für die Studenten, die bereits in diesem Semester an der Universität immatrikuliert sind und im nächsten Semester weiter studieren wollen. Die Rückmeldefrist hat am Montag, den 23. Juni begonnen und endet bereits am Freitag, den 4. Juli. Diese zeitliche Straffung auf zwei statt bisher 4 Wochen ist durch einige organisatorische Maßnahmen möglich geworden u.a. muss das Studienbuch bei der Rückmeldung nicht mehr vorgelegt werden.

DEUTSCH-KOREANISCHE KONFERENZ 1986

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Werner Gumpel und von Professor Gottfried Karl Kindermann findet am 25. und 26. Juni 1986 in Wildbad Kreuth die Deutsch-Koreanische Konferenz 1986 statt. Im Mittelpunkt dieser wissenschaftlichen Konferenz stehen Fragen der Ost-West-Beziehungen und Fragen eines geteilten Landes dessen Teile sowohl in Korea wie in Deutschland verschiedenen, Machtblöcken angehören. Unter den prominenten Teilnehmern aus Korea ist Tong-Jin Park, Minister für die nationale Wiedervereinigung in Korea.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

KURZMELDUNGEN

A vom 23.6.1986
27 / 86

In diesem Semester - andere Rückmeldefristen

An der Universität München gelten in diesem Semester erstmals andere Fristen für die Rückmeldung (Anmeldung zum Weiterstudium). für die Studenten, die bereits in diesem Semester an der Universität immatrikuliert sind und im nächsten Semester weiter studieren wollen. Die Rückmeldefrist hat am Montag, den 23. Juni begonnen und endet bereits am Freitag, den 4. Juli. Diese zeitliche Straffung auf zwei statt bisher 4 Wochen ist durch einige organisatorische Maßnahmen möglich geworden u.a. muss das Studienbuch bei der Rückmeldung nicht mehr vorgelegt werden.

DEUTSCH-KOREANISCHE KONFERENZ 1986

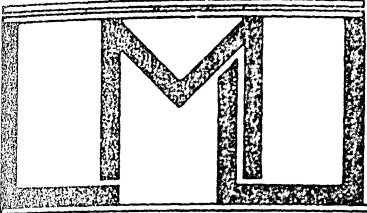
Unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Werner Gumpel und von Professor Gottfried Karl Kindermann findet am 25. und 26. Juni 1986 in Wildbad Kreuth die Deutsch-Koreanische Konferenz 1986 statt. Im Mittelpunkt dieser wissenschaftlichen Konferenz stehen Fragen der Ost-West-Beziehungen und Fragen eines geteilten Landes, dessen Teile sowohl in Korea wie in Deutschland verschiedenen, Machtblöcken angehören. Unter den prominenten Teilnehmern aus Korea ist Tong-Jin Park, Minister für die nationale Wiedervereinigung in Korea.

Förderung durch die Universitätsgesellschaft

Um die Ausbildungssituation des wissenschaftlichen Nachwuchses zu verbessern, bewilligte die Münchener Universitätsgesellschaft dem Institut für Tieranatomie zum Erwerb eines Mikrotoms einen Betrag von DM 11.400,-. Das Gerät wird für die Anfertigung von Paraffinschnitten im Bereich der Histologie benötigt.

DM 14.000,- erhielt das Leopold Wenger-Institut für die Veröffentlichung des Werkes Schubert/Demel "Der Bayerische Zivilgesetzentwurf von 1811". Mit der Förderung dieser Edition unterstreicht die Universitätsgesellschaft die Bedeutung der rechtswissenschaftlichen Grundlagenforschung.

Für das Forschungsprojekt "Edition der Urkunden Kaiser Friedrich II." genehmigte die Gesellschaft dem Institut für Mittelalterliche Geschichte, Bildungs- und Universitätsgeschichte für die Anschaffung eines Kleinrechners DM 13.600,-. Mit Hilfe der Kleinrechenanlage sollen 2 500 Urkunden, die in europäischen und deutschen Archiven liegen, erfaßt werden. Das Projekt bietet die Möglichkeit, den kulturellen Reichtum der Stauferzeit für die Forschung noch zugänglicher zu gestalten.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
28 / 86

27.6.1986

Universität feiert Stiftungsfest

Die Ludwig-Maximilians-Universität München feiert am Samstag, den 28. Juni 1985 ihr Stiftungsfest. Sie erinnert damit an ihre Gründung durch Herzog Ludwig den Reichen im Jahre 1472 in Ingolstadt. Den Festvortrag hält Professor Dr. Hermann Hepp zum Thema "Reproduktionsmedizin - Chancen und Risiken -".

Beim Stiftungsfest hat die Universität wieder zwei mit je 10.000,- DM dotierte Preise für besonders herausragende Habilitationen und vier mit je 5.000,- DM dotierte Preise für besonders herausragende Doktorarbeiten verliehen. Die Preise wurden von der Münchener Universitätsgesellschaft gestiftet, und sind im vergangenen Jahr erstmals verliehen worden.

Die Ludwig-Maximilians-Universität ist 1472 in Ingolstadt gegründet worden. Die Gründungsurkunde wurde am 26. Juni 1472 durch Herzog Ludwig den Reichen erteilt. Das erste Universitätsgebäude, die "Hohe Schule" in Ingolstadt, ist noch erhalten und wird heute als Schule genutzt. 1800 wurde die Universität entgegen dem Wunsch vieler Professoren nicht nach München, sondern nach Landshut verlegt, erst König Ludwig I. holte 1826 die Universität von Landshut nach München. Ihren Namen erhielt die Universität im Jahre 1802 nach dem Gründer Herzog Ludwig und nach Kurfürst Max IV. Joseph, dem späteren König Maximilian I., der die Verlegung von Ingolstadt nach Landshut verfügt hatte. Seit 1840 ist die Universität an ihrem heutigen Standort am Ende der Ludwigstraße in München.

Die beiden mit DM 10.000,- dotierten Habilitationspreise erhalten

Dr.rer.silv.habil. Gerd Wegener (Forstwissenschaftliche Fakultät)

für seine hervorragende Habilitationsschrift

"Wood - Chemistry, Ultrastructure, Reactions"

und

Dr.rer.soz. Dr.phil.habil. Rainer Schandry (Fakultät für Psychologie und Pädagogik)

für seine hervorragende Habilitationsschrift

"Zur Psychophysiologie der interozeptiven Wahrnehmung".

Die vier mit je 5.000,- DM dotierten Promotionsförderpreise erhalten:

Dr.theol. Armin Kreiner (Katholisch-Theologische Fakultät) für seine hervorragende Promotion mit dem Dissertationsthema "Religionssoziologie zwischen Theorie, Apologie und Kritik der Religion",

Dr.med.vet. Elisabeth Lohss (Tierärztliche Fakultät) für ihre hervorragende Promotion mit dem Dissertationsthema "Die Ornithin-Carbamyl-Transferase als Diagnostikum von Hepatopathien des Hundes",

Dr.phil. Hans Georg Piroth (Philosophische Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft II) für seine hervorragende Promotion mit dem Dissertationsthema "Elektrocutane Silbenerkennung mit quasi-artikulatorisch kodierten komplexen zeitlich-räumlich strukturierten Reizmustern"

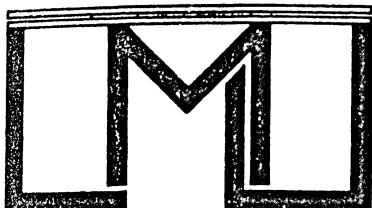
und

Dr.rer.nat. Gerhard Rempe (Fakultät für Physik)

für seine hervorragende Promotion mit dem Dissertationsthema

"Untersuchung der Wechselwirkung von Rydberg-Atomen mit Strahlung".

Für die musikalische Umrahmung sorgt diesmal das Bayerische Ärzteorchester unter der Leitung von Dr. Reinhard Steinberg.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
29-86

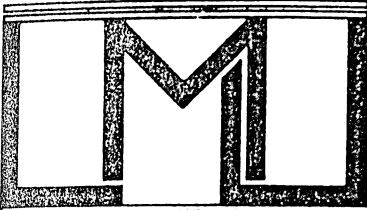
27.6.86

Die neue Magisterprüfungsordnung ist in Kraft getreten

Die neue Magisterprüfungsordnung ist am 27. Juni 1986 in Kraft getreten. Sie löst die Magisterprüfungsordnung aus dem Jahr 1962 ab, die nach den rechtlichen Veränderungen der vergangenen Jahre überholt war.

Der Titel "Magister artium" (M.A.) wird in der Ludwig-Maximilians-Universität München in sieben Fakultäten verliehen, die Prüfungsordnung ist von diesen Fakultäten gemeinsam erarbeitet worden. An der Universität München sind in diesem Sommersemester 19958 Studenten mit dem Studienziel "Magister artium" eingeschrieben.

Nach den Übergangsregelungen müssen Studenten, die jetzt im 9. oder einem höheren Fachsemester sind spätestens bis zum 30. September 1989 ihre Magisterarbeit vorlegen. Alle anderen müssen künftig spätestens nach dem 13. Semester ihre Prüfung ablegen. Studenten, die jetzt im 7. oder 8. Fachsemester sind, bekommen auf Antrag eine Verlängerung um ein Semester.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
28 / 86

27.6.1986

Universität feiert Stiftungsfest

Die Ludwig-Maximilians-Universität München feiert am Samstag, den 28. Juni 1985 ihr Stiftungsfest. Sie erinnert damit an ihre Gründung durch Herzog Ludwig den Reichen im Jahre 1472 in Ingolstadt. Den Festvortrag hält Professor Dr. Hermann Hepp zum Thema "Reproduktionsmedizin - Chancen und Risiken -".

Beim Stiftungsfest hat die Universität wieder zwei mit je 10.000,- DM dotierte Preise für besonders herausragende Habilitationen und vier mit je 5.000,- DM dotierte Preise für besonders herausragende Doktorarbeiten verliehen. Die Preise wurden von der Münchener Universitätsgesellschaft gestiftet, und sind im vergangenen Jahr erstmals verliehen worden.

Die Ludwig-Maximilians-Universität ist 1472 in Ingolstadt gegründet worden. Die Gründungsurkunde wurde am 26. Juni 1472 durch Herzog Ludwig den Reichen erteilt. Das erste Universitätsgebäude, die "Hohe Schule" in Ingolstadt, ist noch erhalten und wird heute als Schule genutzt. 1800 wurde die Universität entgegen dem Wunsch vieler Professoren nicht nach München, sondern nach Landshut verlegt, erst König Ludwig I. holte 1826 die Universität von Landshut nach München. Ihren Namen erhielt die Universität im Jahre 1802 nach dem Gründer Herzog Ludwig und nach Kurfürst Max IV. Joseph, dem späteren König Maximilian I., der die Verlegung von Ingolstadt nach Landshut verfügt hatte. Seit 1840 ist die Universität an ihrem heutigen Standort am Ende der Ludwigstraße in München.

Die beiden mit DM 10.000,- dotierten Habilitationspreise erhalten

Dr.rer.silv.habil. Gerd Wegener (Forstwissenschaftliche Fakultät)

für seine hervorragende Habilitationsschrift

"Wood - Chemistiy, Ultrastructure, Reactions"

und

Dr.rer.soz. Dr.phil.habil. Rainer Schandry (Fakultät für Psychologie und Pädagogik)

für seine hervorragende Habilitationsschrift

"Zur Psychophysiologie der interozeptiven Wahrnehmung".

Die vier mit je 5.000,- DM dotierten Promotionsförderpreise erhalten:

Dr.theol. Armin Kreiner (Katholisch-Theologische Fakultät) für seine hervorragende Promotion mit dem Dissertationsthema "Religionssoziologie zwischen Theorie, Apologie und Kritik der Religion",

Dr.med.vet. Elisabeth Lohss (Tierärztliche Fakultät) für ihre hervorragende Promotion mit dem Dissertationsthema "Die Ornithin-Carbamyl-Transferase als Diagnostikum von Hepatopathien des Hundes",

Dr.phil. Hans Georg Piroth (Philosophische Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft II) für seine hervorragende Promotion mit dem Dissertationsthema "Elektrokutane Silbenerkennung mit quasi-artikulatorisch kodierten komplexen zeitlich-räumlich strukturierten Reizmustern"

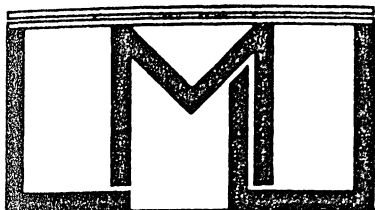
und

Dr.rer.nat. Gerhard Rempe (Fakultät für Physik)

für seine hervorragende Promotion mit dem Dissertationsthema

"Untersuchung der Wechselwirkung von Rydberg-Atomen mit Strahlung".

Für die musikalische Umrahmung sorgt diesmal das Bayerische Arzteorchester unter der Leitung von Dr. Reinhard Steinberg.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

1.7.1986

30 - 86

KURZMELDUNGEN

"Die Anfänge der Germanistik"

Ausstellung der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek zeigt im 2. Obergeschoß im Universitäts-
hauptgebäude eine Ausstellung "Die Anfänge der Germanistik".

Die Ausstellung möchte zeigen, daß die Behauptung, die Brüder
Grimm seien die "Väter der Germanistik", nur sehr bedingt
richtig ist: Von etwa 1500 bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts
gab es vielerlei Formen, sich mit der deutschen Sprache und
Literatur auseinanderzusetzen. Die Grimms stehen weniger am
Anfang denn am Ende einer Phase, in der sich die Germanistik
schließlich als Wissenschaft etablierte. Ein weiteres Anliegen
der Ausstellung ist es, die früher engere Verbindung der ein-
zelnen Wissenschaftsdisziplinen miteinander am Beispiel der
Germanistik aufzuzeigen, um damit zu einem Gespräch über künf-
tige Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit der einzelnen
Fächer anzuregen.

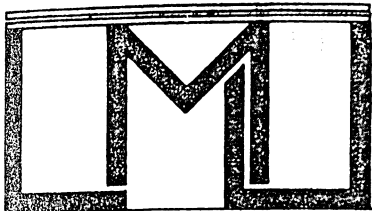
Ein Katalog ist bei der Aufsicht des Lesesaals erhältlich.

Öffnungszeit: 24. Juni bis 29. August 1986 Montag bis Freitag
9.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt frei.

Ehrendoktor für Professor Wehrli aus Zürich

Der Züricher Germanist Professor Dr.nat. Wehrli erhält an der Ludwig-Maximilians-Universität München die Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft II. Die Fakultät würdigt damit seine Leistungen als Literaturwissenschaftler, der der Germanistik als Editor, Interpret und Historiker Grundlagen, Ziele und Verstehensmöglichkeiten gegeben hat und sich besonders um die Verbindung der Wissenschaft von älterer und neuerer deutscher Literatur verdient gemacht hat.

Professor Wehrli ist 1909 geboren, er lehrte bis zu seiner Emeritierung an der Universität Zürich Germanistik. Die feierliche Verleihung der Ehrendoktorwürde wird am 7. Juli stattfinden.



**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

31 - 86

KURZMELDUNGEN

Tierärztliche Partnerschaft mit London

Unter dem Leitprinzip Erhaltung der Gesundheit von Tier und Mensch findet am 4. und 5. Juli 1986 an der Tierärztlichen Fakultät, Universität München, eine erste gemeinsame Fachtagung mit Wissenschaftlern der Londoner Universität zum Thema "Respiratorische Infektionskrankheiten beim Pferd" statt.

Die Tierärztliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und The Royal Veterinary College, University of London, haben es sich zum Ziel ihres internationalen Partnerschaftsvertrages gemacht, durch neue veterinärmedizinische Untersuchungs- und Behandlungsmethoden die Lebensbedingungen für unsere Tiere zu verbessern.

Gleichzeitig sollte durch intensivere wissenschaftliche Zusammenarbeit nach Möglichkeiten gesucht werden, Umweltschäden von Tieren fernzuhalten. Schwerpunktmäßig gilt es ferner, die Gesundheit des Menschen besser zu schützen. Im Rahmen der Bekämpfung übertragbarer Tierseuchen auf den Menschen und der Kontrolle von tierischen Lebensmitteln wie Fleisch, Milch und Eiern müssen für die Zukunft verstärkt neue Wege des Informationsaustausches gefunden werden.

Der Bayerische Ministerpräsident Dr.h.c. Franz Josef Strauß hat für dieses Treffen die Schirmherrschaft übernommen. Die Tierärztliche Fakultät als Veranstalter und der Organisator, Professor Liebich, erwarten wegen der hohen Aktualität dieses Kongresses eine internationale Beteiligung von Fachtierärzten aus England, Österreich, der Schweiz und aus allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland.

- 2 -

Rektor der Universität Breslau (Wroclaw) in München

Der Rektor der Universität Breslau (Wroclaw), Professor Dr. Jan Mozrzymas, besucht ab Donnerstag, den 3. Juli 1986, für eine Woche die Ludwig-Maximilians-Universität München. Professor Mozrzymas und seine Frau - beide sind Physiker - werden u.a. auch Gastvorträge in der Universität halten.

Ehrendoktor für Professor Zander

Professor Dr. Josef Zander, Direktor der I. Universitäts-Frauenklinik München (Maistraße), wurde von der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck das Ehrendoktorat der Medizin verliehen.

Münchener Studien zur neueren englischen Literatur

"Münchener Studien zur neueren englischen Literatur" heißt eine neue Buchreihe, in der künftig einschlägige Arbeiten von Münchener Anglisten veröffentlicht werden sollen. Die Reihe erscheint im Verlag B.R. Grüner Publishing Co. in Amsterdam. Als erster Band ist jetzt eine Arbeit von Andreas Jäger

"John McGrath und die 7:84 Company Scotland
Politik, Popularität und Regionalismus im Theater der
siebziger Jahre in Schottland"

erschienen.

Die Untersuchung ist einem zeitgenössischen britischen Dramatiker gewidmet, dessen Bedeutung und Rang als Autor und Regisseur von Fernsehspielen und Theaterstücken in Großbritannien selbst unbestritten ist, dessen Werk jedoch im Unterschied zu denen vieler

- 3 -

seiner Kollegen im deutschsprachigen Raum bisher kaum rezipiert wurde.

Als weitere Bände sind in Vorbereitung:

"Michael Göring:

Melodrama heute

Die Adaption Melodramatischer Elemente und Strukturen im Werk von John Arden und Arden/Dárcy"

und...

Hans-Joachim Prümm

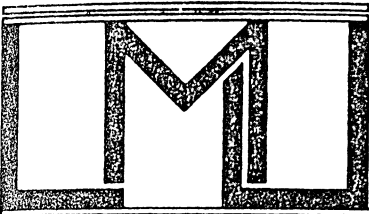
"Film-Script: William Shakespeare

Eine Untersuchung der Film-Bearbeitungen von Shakespeares Dramen am Beispiel ausgewählter Tragödien-Verfilmungen von 1945-1985".

"Wir leben in der Spätantike".

In der 4. Thyssen Vorlesung" an der Universität München wird am Mittwoch, den 16. Juli 1986, in der Großen Aula, um 18.00 Uhr, Professor Reinhard Herzog von der Universität Bielefeld einen Vortrag zum Thema "Wir leben in der Spätantike - Eine Zeiterfahrung und ihre Impulse für die Forschung" halten.

Die Fritz Thyssen-Stiftung finanziert diese Vorlesungsreihe, die unter dem Rahmenthema "Auseinandersetzungen mit der Antike" steht. Die Thyssen-Vorlesung gibt es seit vier Semestern.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

14. Juli 1986

32 - 86

KURZMELDUNGEN

Nachtermin für die Rückmeldung

Für die Studenten, die sich zur Fortsetzung des Studiums im Wintersemester 1986/87 noch nicht zurückgemeldet haben, wurde als Nachtermin Donnerstag der 31. Juli, 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 15.00 Uhr, festgesetzt. Die Rückmeldung findet im Universitätshauptgebäude in der Eingangshalle an der Adalbertstraße statt. Am gleichen Tag ist auch Nachtermin für den Studienfachwechsel, die Umschreibung findet nur vormittags in der Studentenkanzlei statt.

Tag der offenen Tür in der Krankengymnastikschule

Die Krankengymnastikschule im Klinikum Großhadern feiert 60-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß wird am Freitag, den 25. Juli 1986, von 10.00 - 17.00 Uhr, ein "Tag der offenen Tür" in den Räumen der Schule im Klinikum Großhadern, Gebäudeteil "Physikalische Medizin", Flur JK (beim Ende der Besucherstraße), Geschoss U 1, stattfinden. Lehrer und Schüler werden Techniken und Methoden der Krankengymnastik vorführen und erläutern.

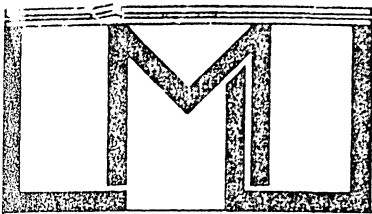
Die „Staatliche Schule für Krankengymnastik an der Universität München“ wie sie heute offiziell heißt, begann 1926 mit 10 Schülerinnen und war damals die vierte Schule für Krankengymnastik auf deutschem Boden. Die Schule war im Verlauf ihrer Geschichte

bei verschiedenen Universitätskliniken untergebracht, vor dem Umzug nach Großhadern im Jahr 1978 zuletzt in einer Baracke bei der Medizinischen Klinik in der Ziemssenstraße.

Zwei Haydn-Konzerte

Der Universitätschor München führt am Montag, den 21. Juli 1986, und Dienstag, 22. Juli 1986, um 20.00 Uhr, in der Theatinerkirche am Odeonsplatz "Die Jahreszeiten" von Joseph Haydn auf. Solisten sind Marina Völker (Sopran), Claus Donaubauer (Tenor), Rudolf Hillebrand (Bariton), es spielt das Instrumentalcollegium München. Die Leitung hat Universitäts-Musikdirektor Dr. Hans Rudolf Zöbeley. Karten (22,- DM, Studenten 12,- DM) gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Ebenfalls Werke von Joseph Haydn bringt das Orchester des Instituts für Musikwissenschaft bei einem Konzert am Dienstag, den 22. Juli 1986, um 20.00 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude. Auf dem Programm stehen die Sinfonia zur Oper "Orlando-Paladino", 2 Märsche für Bläser, das Konzert für Trompete und Orchester in S-Dur und die Symphonie Nr. 94, "Mit dem Paukenschlag" in G-Dur. Solist ist Leo Kappelmeier, Trompete. Die Leitung hat Dr. Rudolf Nowotny. Der Eintritt ist frei.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

15.7.1986

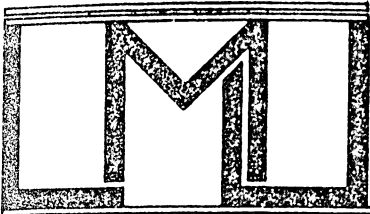
33 - 86

Wenig Überraschung bei den Hochschulwahlen

Bei den Hochschulwahlen an der Ludwig-Maximilians-Universität München haben die links orientierten Studentengruppen erwartungsgemäß ihren Vorsprung weiter ausbauen können. So hat allein die LAF (Liste AStA und Fachschaften) ein Wahlbündnis verschiedener linker Gruppierungen, in dem ebenso die Jungsozialisten (Jusos) wie neben anderen auch der MSB Spartacus mitarbeiten, etwa die Hälfte der 133 Sitze im Studentischen Konvent, dem Studentenparlament, erhalten. Der RCDS und ihm nahestehende Gruppen muss sich mit knapp einem Viertel der abgegebenen Stimmen zufriedengeben. Die Wahlbeteiligung der Studenten lag diesmal bei 17,4 % und damit über der des Vorjahres mit 15,7 %. Allerdings hatte die Wahlbeteiligung 1984 noch 20,01 % betragen. Mit dieser geringen Wahlbeteiligung haben die Studenten wieder drei von vier möglichen Sitzen im Senat und acht von zwölf möglichen Sitzen in der Versammlung "verschenkt". Denn erst bei einer Wahlbeteiligung von 50 % gibt es die volle Zahl der nach dem Hochschulgesetz möglichen Sitze in den Gremien.

Geringfügig zurückgegangen ist die Wahlbeteiligung bei den anderen drei Wählergruppen. Bei den Professoren lag sie diesmal bei 75,9 % (bei der letzten Wahl vor zwei Jahren 80,8 %), bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern bei 50,45 % (vor zwei Jahren 52,9 %) und beim nicht-wissenschaftlichen Personal ist sie von 22,3 % auf 19,5 % zurückgegangen. Hier hat sich die erst kürzlich durchgeführte Personalratswahl ohne Zweifel negativ auf die Wahlbeteiligung ausgewirkt. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern und bei den Professoren gab es kaum kontroverse Listen, z.T. wurde hier auch Persönlichkeitswahl durchgeführt.

Bei den Hochschulwahlen haben die vier Wählergruppen Professoren, Wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten und Nichtwissenschaftliches Personal ihre Vertreter in die zentralen Universitätsorgane Senat und Versammlung und in die Fachbereichsräte der Fakultäten bestimmt. Die Studenten haben darüberhinaus die Fachschaftsvertretungen gewählt. Die Studentenvertreter aus den Fachschaftsvertretungen und aus Senat und Versammlung bilden zusammen den Studentischen Konvent, das Studentenparlament. Der Studentische Konvent wird im November die vier Mitglieder des Studentischen Sprecherrates wählen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

17.7.1986

34 - 86

Jahresbericht des Präsidialkollegiums

Das Präsidialkollegium der Ludwig-Maximilians-Universität München hat am 17. Juli 1986 den Jahresbericht 1986 vorgelegt.

Große Probleme bereitet der Universität nach wie vor die Zunahme der Studentenzahl auf im Wintersemester 1985/86 knapp über 57.000. Dabei bleibt die Zahl der Studenten im 1. Hochschulsemester schon seit rund 5 Jahren nahezu konstant bei knapp über 7.000. Gestiegen ist die Zahl der Studenten, die ein zweites Studium aufnehmen bzw. die in die Universität München wechseln. Die Zahl der Studiengänge mit Numerus clausus konnte von 45 im Studienjahr 1983/84 auf 26 reduziert werden. Daß trotz aller Schwierigkeiten an der Universität München erfolgreich studiert werden kann, beweisen die rund 4.500 Studienabschlüsse im Jahr 1984. Die Universität München steht hier im Landesvergleich sehr gut da. Ein Erfolg war auch das Programm "Student und Arbeitsmarkt" mit dem Studenten aus geisteswissenschaftlichen Fächern für eine Tätigkeit in der Wirtschaft vorbereitet werden sollen.

Im Berichtszeitraum wurden 73 Professoren, davon 17 Lehrstuhlinhaber, neu berufen. 39 der neu berufenen gehören zur medizinischen Fakultät.

Der Senat investierte sehr viel Zeit in die Beratung von Studien- und Prüfungsordnungen. Dennoch konnten nur 5 Prüfungsordnungen und 1 Studienordnung in Kraft treten. Zum Teil konnte mit dem Kultusministerium keine Einigung über die Regelstudienzeit erzielt werden, zum Teil hat das Kultusministerium auch recht formalistische Änderungswünsche.

- 2 -

Im Programm zur Förderung hochqualifizierter Nachwuchs-Wissenschaftler wurden von den von der Universität München benannten Kandidaten für 1985 und 1986 14 ausgewählt, ein der Größe der Universität angemessener Anteil. Eine gewisse Entlastung im Stellenbereich brachte der sogenannte Stellenrückfluss, bei dem die Universität einige früher eingezogene Personalstellen zurückerhielt. Ein aktuelles Problem ist die Abstufung von 48 Stellen für Lehrstuhl-Sekretärinnen nach BAT VII. Durch diese Zurückstufung beim Gehalt wird es für die Universität München noch schwieriger werden als bisher, qualifizierte Bewerberinnen für diese Stellen zu gewinnen. Eine gewisse Verbesserung brachte für die Universität eine Steigerung des Haushaltsansatzes für Ausgaben für Lehre und Forschung. Hier waren 1985 beim Haushalts-Kapitel 05 07 rund 22,5 Millionen DM eingeplant. Damit konnten den Instituten für Ausgaben in Lehre und Forschung 1985 7,5 % mehr Mittel zugewiesen werden als 1984. 1986 beträgt die Steigerung nochmals 7 %. Dennoch ist damit der Kaufkraftverlust der letzten 10 Jahre nicht aufgefangen. Um über die gleiche Kaufkraft zu verfügen wie 1975/76 müßte der Haushaltsansatz nochmals um 1,5 Millionen DM erhöht werden. Im Gegensatz zu dieser erfreulichen Entwicklung bei den laufenden Mitteln gerät die Universität zunehmend in Schwierigkeiten bei Erstaussstattungen und Investitionen. Mehrere Berufungen sind gescheitert, weil die Universität nicht die gewünschte Verbesserung der Instituts-ausstattung bereitstellen konnte.

Erfreuliche Fortschritte gab es auch im Bereich der Bauten. So konnte zu Beginn des Wintersemesters 1985/86 der Neubau für die Geisteswissenschaftlichen Institute an der Leopoldstraße 13 bezogen werden und damit die für Studenten und Mitarbeiter gleichermaßen belastende Aufsplitterung der Fakultät für Psychologie und Pädagogik beendet werden. Auch in den Innenstadt-Kliniken gehen die Bau- und Sanierungsarbeiten zügig voran.

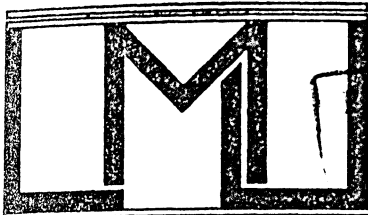
In den nächsten Jahren sind drei große Baumaßnahmen besonders dringend:

Der Weiterbau der Naturwissenschaftlichen Institute auf dem Gelände der ehemaligen Türkenskaserne, die räumliche Sanierung der Tierärztlichen Fakultät und der Neubau für die Fakultät für Forstwissenschaft in Weihenstephan.

Probleme gibt es nach wie vor bei der Instandhaltung der sonstigen Altbauten der Universität; die hier zur Verfügung stehenden Mittel reichen nicht einmal aus, um alle gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen zu finanzieren.

Trotz oft sehr ungünstiger Arbeitsbedingungen ist die Ludwig-Maximilians-Universität München ein Forschungszentrum von internationalem Ruf. Über 10.000 wissenschaftliche Veröffentlichungen, jährlich mehr als 1000 Promotionen und durchschnittlich 60 - 80 Habilitationen und die zahlreichen wissenschaftlichen Preise und Auszeichnungen an Persönlichkeiten der Universität sind Beweis für diese Leistung. An der Universität München bestehen derzeit 8 Sonderforschungsbereiche, 6 davon wurden im Zeitraum des Jahresberichts bewilligt. An 4 weiteren Sonderforschungsbereichen ist die Universität beteiligt.

Die Universität ist auf vielfältige Weise in das geistige und kulturelle Leben der Stadt München einbezogen. So u.a. durch die Ringvorlesungen, durch Gastvorlesungen und Ausstellungen. Auch als Ort wissenschaftlicher Tagungen wird die Universität immer beliebter.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
35-86

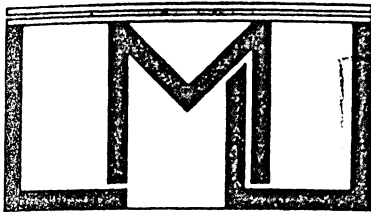
18.7.86

noch keine vizepraesidenten gewaehlt

kein ergebnis brachte die vizepraesidentenwahl am 17. juli
in der ludwig maximilians universitaet muenchen. der wahlvorschlag
mit prof. hatto h. schmitt, prof. nepomuk zoellner und prof.
ina schabert erhielt auch im 2. wahlgang nicht die erforderliche
mehrheit der abgegebenen gueltigen stimmen. ueber den wahlvor-
schlag konnte nur im block abgestimmt werden.

die kandidatenliste muss nun neu eroeffnet werden, die wahl
wird voraussichtlich im wintersemester stattfinden.

pressereferat
univ. muenchen



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

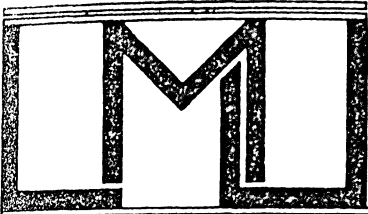
22. Juli 1986

36 / 86

Endspurt zum Uni-Sommerfest

Wer noch keine Karten hat, muß sich beeilen: an einigen Vorverkaufsstellen werden die Eintrittskarten für das 7. Universitäts-sommerfest am 26. Juli schon knapp. Wahrscheinlich wird es wie in den vergangenen Jahren an der Abendkasse kaum noch Karten geben, bei schlechtem Wetter bleibt die Abendkasse geschlossen. Die Karten kosten wie im Vorjahr DM 15,-. Getränke und Speisen wird es wieder zu günstigen Preisen geben (z.B. die Halbe Bier für DM 2,-).

Das Universitätssommerfest wird in allen Sälen und Höfen im Universitätshauptgebäude stattfinden und zwar bei jedem Wetter. Bei der Musik ist wieder für (fast) jeden Geschmack etwas dabei. Die Organisatoren sind stolz darauf, daß es diesmal gelungen ist, wieder ausgezeichnete Bands zu verpflichten, von denen einige bisher in München kaum aufgetreten sind. Anstelle von Stevie Woods, der noch auf den Plakaten angekündigt ist, kommt Scott Sanders, ein bekannter Funk- und Soul-Sänger. Götz Alsmann & The Sentimental Pounders mit Musik bearbeitet im Stile der 40er, 50er und 60er Jahre und Les Immer Essen (aus Köln) gehören zu den Gruppen, die in München bisher selten aufgetreten sind. Den Münchnern bestens bekannt ist die Allotria-Jazzband, die Musik für die Dixie-Freunde machen wird. Außerdem treten auf: Martin And The Catlegs, das Modern String Quartett, City Heat, Sunny Domestozs, Swinging London, Take Seven, Peter Wirth und sein Flamenco-Ensemble und George Darko & Fantom F. In der Discothek lautet das Motto: Tanztouer 86.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

29.7.86

37-86

Aus der Sitzung des Senats vom 24. und 25. Juli 1986

Überwiegend Personalangelegenheiten standen auf der Tagesordnung der letzten Senatssitzung des Sommersemesters 1986, die am Donnerstag den 24. Juli und Freitag, den 25. Juli stattfand. Bei den Beratungen des Senats ging es u.a. um:

Berufungslisten

Der Senat beschloß 15 Berufungslisten für Professorenstellen:

Im Einzelnen handelt es sich um

die C 4-Professur für Systematische Theologie in der Evangelisch-Theologischen Fakultät (Nachfolge von Professor Eilert Herms)

die C 4-Professur für Prophylaxe und Epidemiologie der Kreislaufkrankheiten (Nachfolge von Professor Schimert <neue Liste>)

die C 3-Professur für Forensische Psychiatrie - Psychiatrische Klinik und Poliklinik (Nachfolge von Professor Mende)

die C 3-Professur für Innere Medizin - Med. Klinik I Großhadern (Nachfolge von Professor Bolte)

die C 3-Professur für Kinderheilkunde mit Schwerpunkt Klinische Allgemeine Pädiatrie sowie Pädiatrische Gastroenterologie - Kinderklinik (Nachfolge von Professor Walter Marget)

eine C 2-Professur Anaesthesiologie - Institut für Anaesthesiologie (Neubesetzung)

die C 2-Professur für Urologie - Urologische Klinik und Poliklinik GH (Nachfolge von Professor Chaussy)

die C 2-Professur für Allgemeine und Spezielle Pathologie - Patholog. Institut (Nachfolge von Professor Bassermann)

die C 2-Professur für Dermatologie und Venerologie - Dermat. Klinik und Poliklinik (Nachfolge von Professor Schmoeckel)

die C 4-Professur für Allgemeine und Spezielle Chirurgie einschließlich Augenkrankheiten in der Tierärztlichen Fakultät (Nachfolge von Professor Schebitz)
eine C 2-Professur für Experimentelle Genetik und Pathogenetik in der Tierzucht (Neubesetzung im Rahmen des Bayerischen Programms zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses)
eine C 3-Professur für Theaterwissenschaft (Neubesetzung)
die C 3-Professur für Frühchristliche und Byzantinische Kunstgeschichte (Nachfolge von Professor Kalavrezou-Maxeiner)
eine C 2-Professur Ägyptologie (Neubesetzung)
die C 3-Professur für Kommunikationswissenschaft (Nachfolge von Professor Schönbach)

Weitere Verwendung von Professorenstellen

Die nach der Pensionierung von Professor Helmut Motekat freigewordene C 3-Professorenstelle soll für die projektierte neue Forschungsrichtung 'Elektronische Sprach- und Textanalyse' umgewidmet werden. In der bisherigen Fachrichtung weiterverwendet werden sollen folgende Professorenstellen:

die C 3-Professur für Herzchirurgie (Nachfolge von Professor Reichart)
die C 3-Professur für Kieferorthopädie (Nachfolge von Professor Dietz)
die C 2-Professur für Anatomie (Nachfolge von Professor v. Lüdinghausen)
die C 3-Professur für Hethitologie (Nachfolge von Professor Kammenhuber)
die C 4-Professur für Deutsche Philologie (Nachfolge von Professor Fromm)
die C 3-Professur für Mineralogie (Nachfolge von Professor Schröcke)

Bedenken gegen Stellenanhebung

Auf erhebliche Bedenken stießen im Senat Pläne des Kultusministeriums, die schon besetzten bzw. ausgeschriebenen C 2-Stellen im Rahmen des bayerischen Programms zur Förderung hochqualifizierter Nachwuchswissenschaftler nachträglich in die Besoldungsgruppe C 3 anzuheben. Der Senat beauftragte das Präsidialkollegium dem Kultusministerium die Bedenken mitzuteilen.

Eine solche 'Beförderung' würde alle übrigen auf dem normalen Weg berufenen Professoren der Besoldungsgruppe C 2 benachteiligen, denen ein direkter Aufstieg in die Besoldungsgruppe C 3 durch das Gesetz versagt ist.

Errichtung von Teilbibliotheken

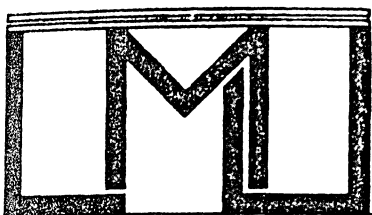
Im Zuge einer Neugliederung des Bibliothekwesens sollen die Instituts- bzw. Klinikbibliotheken der Universität München künftig den Status von Teilbibliotheken im Sinne des Hochschulgesetzes erhalten. Insgesamt sollen entsprechend den Vorschlägen der Fakultäten unter Berücksichtigung der gewachsenen Struktur 149 derartige Teilbibliotheken bestehen. Die Einrichtung der Teilbibliotheken ist im Bayerischen Hochschulgesetz vorgesehen. Einen Prozess gegen die vom Kultusministerium erlassenen Neuregelungen hatte die Universität vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof verloren. Mit der jetzigen Gliederung wurde ein Weg gesucht, beim Vollzug des Gesetzes den historischen Entwicklungen und der räumlichen Zersplitterung der Universität sowie den Bedürfnissen der Institute Rechnung zu tragen und eine praktische Lösung zu finden.

Prüfungs- und Studienordnungen

Die Regelungen über den Zugang zu den praktischen Lehrveranstaltungen im vorklinischen Studienabschnitt in der Medizin wurden jetzt in Form einer 'Satzung' zusammengefaßt. Darin ist u.a. eindeutig geregelt, welche Voraussetzungen die Studenten erbringen müssen, um an bestimmten Lehrveranstaltungen teilnehmen zu können. Die neue Satzung wird auch für die Verwaltungsgerichte die Nachprüfung der Zulassungen in der Medizin vereinfachen.

Beschlossen wurde ferner eine Änderung der Prüfungsordnung für das Osteuropa-Aufbaustudium an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Das Osteuropa-Aufbaustudium wird derzeit in einem von der Stiftung Volkswagenwerk finanzierten Kurs durchgeführt.

Lange diskutierte der Senat über die praktischen Probleme, die sich bei der Wahl eines sog. 'Nachbarfachs' für die Prüfung im Diplomstudiengang Psychologie ergeben haben.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

6.8.86

38 - 86

Kurzmeldungen

Tiermediziner suchen Erinnerungsstücke und alte Fotos

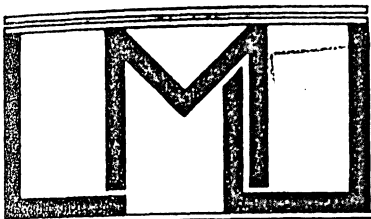
Die Tierärztliche Fakultät der Universität München wird im Jahre 1990 das 200-jährige Bestehen der Tierärztlichen Ausbildungsstätte in München feiern. Zur Vorbereitung einer Ausstellung sucht die Fakultät alte Unterlagen, Bildmaterial über die Münchner Tierärztliche Bildungsstätte (auch nur zum kopieren) oder alte Drucke, alte historisch wertvolle Instrumente oder Arzneimittelpackungen sowie andere in diesem Zusammenhang bedeutsame Gegenstände. Wer solches Material für die geplante Ausstellung leihweise oder auch als Geschenk zur Verfügung stellen möchte sollte sich beim Dekanat der Tierärztlichen Fakultät, Veterinärstraße 13, 8000 München 22, Telefon: 2180-2512 melden.

Die Fakultät hat im 2. Weltkrieg einen großen Teil des veterinärmedizinisch und fakultätsgeschichtlich wertvollen Materials verloren und ist deshalb auf Spenden und Leihgaben für die geplante Ausstellung angewiesen.

Am 1. Mai 1790 wurde auf der sog. Jesuiterwasch in Schwabing eine 'förmliche Thierarztney-Schule' eröffnet. Dieses Gelände in Schwabing ist bis heute das Stammgelände der Tierärztlichen Fakultät geblieben.

Neue Schriftenreihe: "Nordeuropäische Studien"

"Nordeuropäische Studien" heißt eine neue, von Priv.-Doz.Dr. Bernd Hennigsen (Institut für Nordische Philologie der Universität München) herausgegebene Buchreihe. Aufgenommen werden Titel aus den Bereichen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Geschichte, Jura, Kulturwissenschaften im weitesten Sinne zu den Ländern Dänemark, Norwegen, Schweden, Island, Finnland. Die beiden ersten Bände sind jetzt erschienen: Walter Rothholz, Die politische Kultur Norwegens (360 S.); Bernd Hennigsen: Der schwedische Wohlfahrtsstaat (399 S.). Die Reihe erscheint in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

10.9.86

39-86

Seminar für französische Geistes- und Sozialwissenschaftler in München

Vom 14. September 1986 bis zum 4. Oktober findet an der Ludwig-Maximilians-Universität München ein Studien- und Informationsseminar für französische Geistes- und Sozialwissenschaftler mit dem Thema "Neue Wege der Geistes- und Sozialwissenschaftler in der Bundesrepublik Deutschland" statt.

Es wird veranstaltet von der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart, in Zusammenarbeit mit dem Centre National de la Recherche Scientifique, Paris, und durchgeführt vom Institut für Deutsch als Fremdsprache der Ludwig-Maximilians-Universität (Prof. Harald Weinrich). 20 französische Wissenschaftler von verschiedenen französischen Universitäten und Forschungsprojekten sollen dabei Gelegenheit erhalten, durch Vorträge einer Reihe renommierter deutscher Fachkollegen, durch Besuche bei wissenschaftlichen Institutionen und durch persönliche Kontakte die gegenwärtige Entwicklung in den Geistes- und Sozialwissenschaften in der Bundesrepublik näher kennenzulernen und zugleich in Kontakt mit deutschen Kollegen und eventuell zu einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg zu kommen.

Nähere Auskünfte: Dr. Karl Esselborn, Institut für Deutsch als
Fremdsprache, Ludwigstr. 27, 8000 München 40
Tel. (privat): 939725

Herrn Direktor
der Universitätsbibliothek

im Hause-Geschw.-Scholl-Platz 1

**MAXIMILIANS
T MÜNCHEN**

ABEN VOM PRESSEREFERAT DER
IMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
Z 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
23, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
TTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

12.9.86

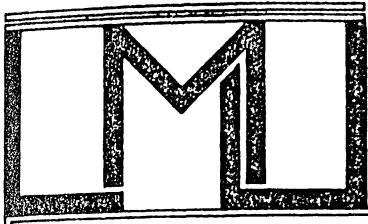
40-86

Zum Tode von Professor Rohlfs

Der Nestor der deutschen Romanisten, Prof. Gerhard Rohlfs ist in den frühen Morgenstunden des 12. September 1986 im Alter von 94 Jahren in Tübingen gestorben. Prof. Rohlfs war von 1938 bis 1957 ordentlicher Professor für Romanistik in München. Er war der derzeit älteste Professor der Universität.

Prof. Rohlfs ist in Berlin geboren. Er besuchte das Gymnasium Casimirianum in Coburg. 1913 begann er seine Studien an der Universität Berlin. Schon in seinem zweiten Semester bewarb er sich mit einer Arbeit zur romanischen Wortgeschichte um einen von der berliner Fakultät ausgeschriebenen Preis. 1919 schloß er in Berlin sein durch den Krieg unterbrochenes Studium ab. In den nächsten Jahren führten ihn ausgedehnte Forschungsreisen nach Süditalien, 1922 habilitierte er sich an der Universität Berlin, 1926 wurde er als Nachfolger von Josef Haas auf den romanistischen Lehrstuhl der Universität Tübingen berufen. 1938 folgte er dem Ruf als Nachfolger Karl Vosslers auf den Münchner Lehrstuhl. 1957 wurde er emeritiert und nahm seinen Wohnsitz wieder in Tübingen.

Prof. Rohlfs hat sich immer in erster Linie als 'naturalistischer' Sprachforscher verstanden, der der direkten Methode des persönlichen Kontaktes an Ort und Stelle gegenüber der Arbeit in Bibliotheken den Vorzug gab. Mit seinem "dizionario dell tre calabrie" (3 bde. 1932-1939) schuf er zum ersten Mal ein Wörterbuch, das vor allem auf mündlichen Quellen beruht. Die sprachliche Vielfalt Italiens ist erfaßt in dem Werk "Historische Grammatik der italienischen Sprache und ihrer Mundarten" (3 bde. 1949-1954). Neben dem Italienischen galt sein wissenschaftliches Interesse auch den Sprachformen in den Pyrenäen und der baskischen Kultur, aber auch dem Gaskognischen ebenso wie dem Rätoromanischen und dem Nachleben des griechischen in Unteritalien. In seinen zahlreichen Veröffentlichungen sind historische Grammatik und Sprachgeschichte, Etymologie und Wortgeschichte ebenso vertreten wie Sprachgeographie



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
40-86

12.9.86

Zum Tode von Professor Rohlfs

Der Nestor der deutschen Romanisten, Prof. Gerhard Rohlfs ist in den frühen Morgenstunden des 12. September 1986 im Alter von 94 Jahren in Tübingen gestorben. Prof. Rohlfs war von 1938 bis 1957 ordentlicher Professor für Romanistik in München. Er war der derzeit älteste Professor der Universität.

Prof. Rohlfs ist in Berlin geboren. Er besuchte das Gymnasium Casimirianum in Coburg. 1913 begann er seine Studien an der Universität Berlin. Schon in seinem zweiten Semester bewarb er sich mit einer Arbeit zur romanischen Wortgeschichte um einen von der berliner Fakultät ausgeschriebenen Preis. 1919 schloß er in Berlin sein durch den Krieg unterbrochenes Studium ab. In den nächsten Jahren führten ihn ausgedehnte Forschungsreisen nach Süditalien, 1922 habilitierte er sich an der Universität Berlin, 1926 wurde er als Nachfolger von Josef Haas auf den romanistischen Lehrstuhl der Universität Tübingen berufen. 1938 folgte er dem Ruf als Nachfolger Karl Vosslers auf den Münchner Lehrstuhl. 1957 wurde er emeritiert und nahm seinen Wohnsitz wieder in Tübingen.

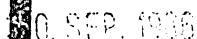
Prof. Rohlfs hat sich immer in erster Linie als 'naturalistischer' Sprachforscher verstanden, der der direkten Methode des persönlichen Kontaktes an Ort und Stelle gegenüber der Arbeit in Bibliotheken den Vorzug gab. Mit seinem "dizionario dell tre calabrie" (3 bde. 1932-1939) schuf er zum ersten Mal ein Wörterbuch, das vor allem auf mündlichen Quellen beruht. Die sprachliche Vielfalt Italiens ist erfaßt in dem Werk "Historische Grammatik der italienischen Sprache und ihrer Mundarten" (3 bde. 1949-1954). Neben dem Italienischen galt sein wissenschaftliches Interesse auch den Sprachformen in den Pyrenäen und der baskischen Kultur, aber auch dem Gaskognischen ebenso wie dem Rätomanischen und dem Nachleben des griechischen in Unteritalien. In seinen zahlreichen Veröffentlichungen sind historische Grammatik und Sprachgeschichte, Etymologie und Wortgeschichte ebenso vertreten wie Sprachgeographie

und Dialektologie, Volkskunde und Namensforschung. Auf dem Gebiet der romanischen Literaturwissenschaft beschäftigte er sich u.a. mit Racine, Lope de Vega und Goldoni. Für die Studenten gab er nicht nur einen ausführlichen Studienführer zur romanischen Philologie und bekannte Einführungswerke ins Vulgärlateinische und Altfranzösische heraus, er ist auch Mitbegründer der Reihe "romanische Übungstexte", für die er zahlreiche Editionen besorgte.

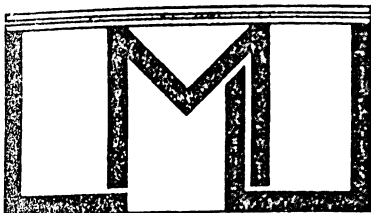
Von den über 400 Titeln seines Schriftenverzeichnisses sind mehr als ein Drittel in der Zeit seit seiner Emeritierung 1957 entstanden. So veröffentlichte er 1967 zwei Supplementbände zum "dizionario delle tre calabrie", 1975 ein Buch "Rätoromanisch - die Sonderstellung des Rätoromanischen zwischen Italienisch und Französisch". Im Jahre 1977 erschienen die dritte, vermehrte Auflage seines Werkes über das Gaskognische und ein "supplemento ai vocabolari siciliani".

Mehrere wissenschaftliche Akademien und Gesellschaften des Inlandes und des Auslandes haben dieses reiche romanistische Lebenswerk durch Wahl von Prof. Rohlf's zum Mitglied oder Ehrenmitglied anerkannt. Hervorzuheben ist hier besonders die Berufung in die königlich-schwedische Akademie der Wissenschaften, wo er Nachfolger Benedetto Croces wurde. Die Universitäten Athen, Palermo, Turin, Lecce und Cosenza verliehen ihm die Ehrendoktorwürde.

Die Einäscherung wird am 17. September in Reutlingen stattfinden.



Organisation und nähere Informationen bei Prof.Dr.G.Steinbeck,
Medizinische Klinik I der Universität München, Großhadern,
Tel.: 7095-3050
Tagungsbüro: Foyer des Hörsaaltrakts im Klinikum Großhadern,
Tel.: 7095-4700



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

42 - 86

KURZMELDUNGEN

86 neue Studenten im Junior Year

86 Studenten aus über 50 amerikanischen Universitäten haben jetzt mit ihrem "Junior Year" in München begonnen. Dieses Junior Year ist eine Einrichtung der Wayne-State-Universität in Detroit in Zusammenarbeit mit der Universität München und wird hier als eigener Studiengang geführt. Neben Lehrveranstaltungen an der Universität im jeweiligen Studienfach besuchen diese Studenten noch eigene Kurse in den Unterrichtsräumen des Junior Year in der Leopoldstraße.

Vorlesungsverzeichnis erschienen

Das Vorlesungsverzeichnis der Ludwig-Maximilians-Universität für das Wintersemester 1986/87 ist jetzt erschienen. Es hat über 600 Seiten und ist zum Preis von DM 7,80 beim Buchhandel oder unmittelbar beim Verlag "Uni-Druck", Amalienstraße 83, 8000 München 40, erhältlich.

Auszeichnungen für junge Wissenschaftler

Zwei junge Wissenschaftler der Ludwig-Maximilians-Universität München erhielten kürzlich hoch angesehene wissenschaftliche Auszeichnungen:

Den E.-K.-Frey-Preis für 1986, der mit DM 20 000,- dotiert ist, erhielt Priv.-Doz. Dr. Hendrick Dienemann von der Chirurgischen Klinik Großhadern für seine Habilitationsarbeit zum Thema: "Experimentelle Studien zur Behandlung des postischämischen Nierenversagens mit Adenosin-Triphosphat-Magnesiumchlorid und Adenosin". Die Preisverleihung erfolgte am 25.9.86

-2-

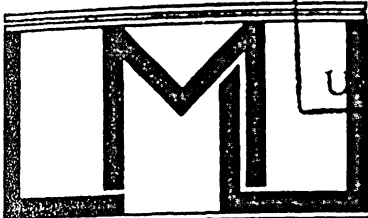
in Wien im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der 18. Gemeinsamen Tagung der Österreichischen und der Deutschen Gesellschaft für internistische Intensivmedizin.

Den Senator-Hermann-Wacker-Preis erhielt Priv.-Doz. Dr. med. habil. Klaus G. Riedel, Oberarzt an der Augenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München für herausragende experimentelle Arbeiten zur Erforschung der kombinierten Anwendung von Hyperthermie und Bestrahlung beim malignen Aderhautmelanom. Die erzielten Ergebnisse erlauben den Schluß, daß auch das beim Menschen vorkommende intraokulare Melanom durch kombinierte Hyperthermie- und Strahlenbehandlung erfolgreich zu behandeln ist und daß die bei alleiniger Bestrahlung zu beobachtenden Nebenwirkungen, die Ausbildung eines grauen Stares, eines grünen Stares und einer Sehnervenatrophie, durch die Kombinationstherapie verringert werden können.

Der Preis wurde auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft in Aachen verliehen.

登記証:

22. OKT. 1986



Univ.-

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

15. Oktober 1986

43 - 86

KURZMELDUNGEN

Ausstellung neuer keltischer Kinderbücher in der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek München zeigt vom 6. Oktober bis zum 28. November 1986 die Ausstellung "Neue keltische Kinderbücher", die von der Internationalen Jugendbibliothek München in Zusammenarbeit mit dem British Council München und Köln aufgebaut worden ist.

Zahlreiche Verlage und Institutionen aus Wales, Schottland, Irland, der Bretagne, Cornwall und der Isle of Man haben Bücher und andere Materialien beigesteuert, die irischen Verlage An Gúm und O' Brien sogar einige Originalillustrationen, die neben den Büchern zu sehen sind, für die sie Vorlage waren.

Ein kleiner Ausstellungskatalog in englischer Sprache ist bei der Lesesaalaufsicht für DM 2.50 erhältlich.

Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr. Eintritt frei.

Indischer Professorentitel für Prof. Neuweiler

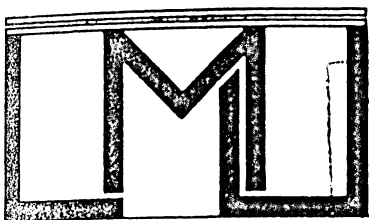
Der Münchner Zoologe Prof. Gerhard Neuweiler wurde zum "honorary professor" an der Madurai Kamaraj Universität in Madurai, Indien, ernannt.

Diese Ehrung geht auf eine nunmehr über zehn Jahre andauernde, enge Kooperation seiner Arbeitsgruppe an der Universität München mit der School of Biological Sciences an der Madurai University zurück. Aus dieser Kooperation sind eine Reihe interessanter Publikationen über echootende Fledermäuse entstanden.

-2-

Wieder hohe Auszeichnung für einen jüngeren Münchner Mediziner

Der Münchner Privatdozent für Chirurgie Dr. Ekkehard Pratschke erhielt den mit DM 10.000,- dotierten Ferdinand Sauerbruch-Preis der Berliner Chirurgischen Gesellschaft. Der Preis wurde erstmalig verliehen und wird in Zukunft nur alle fünf Jahre vergeben.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

16. Oktober 86

44 - 86

Erstmals in München:

Fortbildungskurse für Tropenaugenkrankheiten und für Ultraschall-
diagnostik am Auge

In der Universitätsaugenklinik an der Mathildenstr. finden zur Zeit zwei neue Fortbildungskurse statt: ein Fortbildungskurs für Tropenheilkunde, der, soweit hier bekannt, überhaupt erstmals in Europa, wenn nicht so gar erstmals auf der ganzen Welt, angeboten wird und ein Ultraschallkurs zur Diagnostik von Erkrankungen des Augapfels und der Augenhöhle, der erstmals in München stattfindet und der regelmäßig an anderen Universitäten in Europa gehalten wird. An dem Fortbildungskurs für Tropenaugenheilkunde nehmen 27 Teilnehmer aus Augenkliniken mehrerer europäischer Länder teil, außerdem auch je ein Teilnehmer aus Nigeria und Kuwait. Ziel des Kurses ist die Information von Augenärzten über das Problem vermeidbarer Blindheit in den Ländern der Dritten Welt. 80% der Blindheit auf der Erde gibt es in den Ländern der sog. Dritten Welt. Ziel des Kurses ist es u.a. Augenärzte zu motivieren in diesen Ländern zu arbeiten bzw. Augenärzte auf die Arbeit in diesen Ländern vorzubereiten. Die Leitung des Kurses hat Privatdozent Dr. Volker Klaub von der Universitätsaugenklinik München, der viele Jahre in den Tropen gearbeitet hat.

Bei dem internationalen Kurs für standardisierte Echographie (Ultraschalldiagnostik) in der Augenheilkunde geht es um die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten zur Diagnostik von Erkrankungen des Augapfels und der Augenhöhle durch Ultraschall. An dem Kurs nehmen 84 Augenärzte von Augenkliniken und aus dem Kreis der niedergelassenen Augenärzte aus ganz Europa teil. Die Kursleitung hat Professor Karl Ossoinig aus Iowa-City/USA sowie Professor Peter Till aus Wien und Dr. Gerhard Hasenfratz aus München.

Ludwig-Maximilians-Universität München

- Pressereferat -

Geschäftszeichen im Antwortschreiben bitte angeben

Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Pl. 1, 8000 München 22

München, den 16.10.86 -dt/g
Durchwahl 21 80 3423
Zimmer: 21

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 28. und 29. Oktober 1986 findet im Institut für Zoologie und Hydrobiologie der Tierärztlichen Fakultät der Universität München, Kaulbachstraße 37, eine Tagung zum Thema 'Neues auf dem Gebiet der Fischkrankheiten' statt, bei der es insbesondere um Entwicklungen auf dem Gebiet der Krankheiten der Süßwasserfische gehen wird. Neben Infektionskrankheiten stehen auch umweltbedingte Schäden im Vordergrund. Am Dienstag, den 28. Oktober 1986, um 10.30 Uhr wird eine

P r e s s e k o n f e r e n z

im Institut für Zoologie und Hydrobiologie, Kaulbachstr. 37, Besprechungsraum, stattfinden. Im Auftrag des Vorsitzenden der Fachgruppe Fischkrankheiten der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft, Herrn Professor Hoffmann, Universität München und des Leiters der European Association of Fish Pathologists, Professor Dr. Wolfgang Körting, möchte ich Sie zu dieser Pressekonferenz einladen.

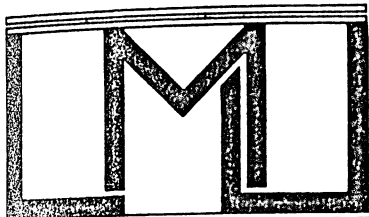
Bitte teilen Sie uns auf der beigefügten Antwortkarte mit, ob Sie an der Pressekonferenz und evtl. an weiteren Veranstaltungen der Tagung teilnehmen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

I.A.



Dietmar Schmidt
Pressereferent



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

30.10.1986

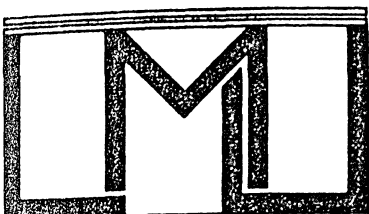
45 / 86

Zum Semesterbeginn

Am Montag, den 3. November 1986, beginnen an der Ludwig-Maximilians-Universität München die Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 1986/87. Die Studentenzahl ist im Vergleich zum Vorjahr wieder um etwa 3000 gewachsen, sie wird knapp unter oder knapp über 60000 liegen (die genauen Zahlen liegen noch nicht vor, da in den nächsten Wochen noch die Einschreibungen aufgrund des Nachrückverfahrens erfolgen werden). Die Zahl der Studienanfänger (1. Hochschulsemester) wird mit rund 5800 etwa gleich bleiben.

Der Anteil der Frauen wird die 50 % Marke überschreiten. Unerwartet wieder angestiegen, ist die Zahl der 1. Hochschulsemester für die Lehramter an Gymnasien und an Grund- und Hauptschulen. Die Zahl der Lehramtstudenten insgesamt ist aber noch rückläufig.

Seit dem Ende des Sommersemesters sind von auswärts folgende Professoren an die Universität München berufen worden: in der Katholisch-Theologischen Fakultät Prof. Manfred Weitlauff (Nachfolger von Prof. Hubensteiner), Prof. Karl-Theodor Geringer (Nachfolger von Prof. Strigl), Prof. Gerhard Müller (Nachfolger von Prof. Josef Finkenzeller), in der Juristischen Fakultät Prof. Hans-Jürgen Sonnenberger (Nachfolger von Prof. Jayme) und Prof. Peter Winkler von Mohrenfels (Nachfolger von Prof. Klaus Schreiber); in der Medizinischen Fakultät Prof. Hans Jürgen Refior, Orthopäde (Nachfolger von Prof. Jäger), Prof. Edward Senn, Physikal. Medizin (Nachfolger von Drexel) und Prof. Hans Günter Lob, Unfallchirurgie; für Philosophie Prof. Rolf Peter Horstmann; für Judaistik Prof. Hans-Georg Mutius (Nachfolger von Prof. Prjis); für Neuere Deutsche Literaturgeschichte Prof. Gerhard Neumann (Nachfolger von Prof. Müller-Seidel) und für Kommunikationswissenschaft Prof. Heinz Pürer. Prof. Paul Unschuld übernahm den Lehrstuhl für Geschichte der Medizin, ferner wurden neun Professorenstellen C2 und C3, insbesondere in der Medizin, mit Münchner Nachwuchswissenschaften besetzt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

31. Oktober 86

46-86

Rheumatagung in Großhadern

Aktuelle Rheumaprobleme stehen auf dem Programm der 19. Fortbildungs-
tagung des Arbeitskreises Rheumatologie der Medizinischen Fakultät der
Universität München, die am 8. November 1986 im Klinikum Großhadern
stattfinden wird.

Die inzwischen schon traditionelle Veranstaltung weist zunehmende Besucher-
zahlen auf, im vergangenen Jahr waren es 500 niedergelassene Ärzte für
Allgemeinmedizin, Innere Medizin und Orthopädie aus ganz Bayern. Das
Thema der diesjährigen Veranstaltung ist die "Rationelle rheumatolo-
gische Diagnostik".

Die große sozialmedizinische Bedeutung der rheumatischen Krankheiten macht
es erforderlich, daß die Universitäten im verstärkten Maße sich mit der
Forschung und Lehre auf diesem Gebiete befassen. Im weiteren Sinne kann
auch die Fortbildung in einer Wissenschaft zu den Aufgaben einer Universität
gerechnet werden.

Fortschritte auf dem Gebiet der Rheumatologie haben neue Methoden in der
Labordiagnostik mit sich gebracht, neue bildgebende Verfahren wie Sono-
graphie (Ultraschalluntersuchungen), Computertomographie, Kernspintomo-
graphie sowie die Arthroskopie (Inspektion des Gelenkes mit einer Spezial-
optik) erweitern die Diagnostik von rheumatischen Krankheiten, so daß daraus
rechtzeitig einsetzende und gezielte Therapiemaßnahmen resultieren.

Das Ziel der Fortbildungsveranstaltung ist es, darzulegen, was in der
Diagnostik rheumatischer Krankheiten sich bewährt hat, was als überflüssig
bzw. inzwischen veraltet anzusehen ist und wo sich neue Möglichkeiten auf-
tun.

-2-

Die Veranstaltung wird vom Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Wolfgang Spann, eröffnet und steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Manfred Schattenkirchner. Sieben Referenten aus der Medizinischen Fakultät und zwei Experten aus Aachen und Düsseldorf werden zu den einzelnen Themen sprechen.

Weitere Presseauskünfte bei Prof. Dr. Schattenkirchner, Medizinische Poliklinik, Pettenkoferstr. 8a, Telefon: 5160-3579.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

31.10.1986

47 / 86

KURZMELDUNGEN

Informationsbroschüre Studium generale erschienen

Zum zweiten Mal gibt die Ludwig-Maximilians-Universität München jetzt die Informationsbroschüre Studium generale heraus. Sie enthält eine Übersicht über allgemein interessierende und fachübergreifende Lehrveranstaltungen, die in diesem Wintersemester an der Ludwig-Maximilians-Universität angeboten werden. Die Universität möchte mit dieser Broschüre das interdisziplinäre Gespräch zwischen den Wissenschaftlern aller Münchner Hochschulen und Forschungseinrichtungen vertiefen und die Universität im Sinne eines Kontaktstudiums mehr und mehr nach außen öffnen. Die Broschüre Studium generale ist kostenlos bei der Pforte im Universitätshauptgebäude Geschwister-Scholl-Platz 1, bei der Pforte im neuen Universitätsgebäude Leopoldstraße 13, in der Medizinischen Lesehalle Beethovenplatz 1 und bei der Stadtinformation am Stachus erhältlich. Gegen Einsendung von 0,50 DM in Briefmarken wird sie auch durch das Pressereferat der Universität (Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22) zugeschickt.

Ehrendoktor für Professor Gunnar Grotte aus Uppsala

Die Medizinische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München hat die Ehrendoktorwürde an den international hoch angesehenen schwedischen Kinderchirurgen Prof. Dr.med. Gunnar Grotte verliehen. Prof. Grotte, der 1920 geboren ist, ist Chef der kinderchirurgischen Abteilung des Universitätskrankenhauses Uppsala, die feierliche Verleihung der Ehrendoktorwürde fand am 30. Oktober in München im Rahmen der 100-Jahrfeier der hiesigen Kinderchirurgischen Klinik statt.

James Joyces Frühprosa wird neu herausgegeben

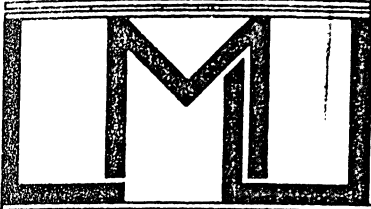
Prof. Dr. Hans Walter Gabler vom Institut für Englische Philologie der Universität München, der in den Jahren 1977 bis 1983 dank einer umfangreichen Sachbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine kritische Edition

- 2 -

von James Joyces Roman Ulysses erarbeitete, hat eine neuerliche Sachbeihilfe der DFG zur Erstellung einer kritischen Ausgabe von Joyces Frühprosa zugesprochen erhalten. Das Forschungsprojekt ist auf eine einjährige Laufzeit angesetzt.

Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis für Prof. Borchardt

Prof. Dr. Kurt Borchardt von der Ludwig-Maximilians-Universität München ist einer der Preisträger des Gottfried-Wilhelm Leibniz-Preises der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Mit diesem Förderpreis will die DFG die Arbeitsmöglichkeit hervorragender Forscher verbessern. Den Preisträgern werden innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren besondere Fördermittel zur Verfügung gestellt. Prof. Borchardt erhielt den Preis für seine Untersuchungen zu der Frage, ob und wie es möglich gewesen wäre, die Wirtschaftskrise der dreißiger Jahre im deutschen Reich zu vermeiden und wesentlich zu mildern. Prof. Borchardt ist seit 1969 Professor für Wirtschaftsgeschichte und Volkswirtschaftslehre an der Universität München.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

12.11.1986

48 / 86

Eric-Voegelin-Gastprofessur an Professor Dr. Kurt Shell

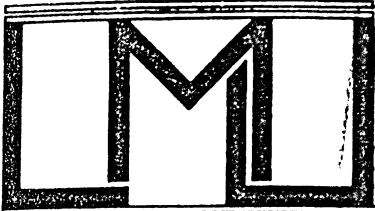
Der international bekannte Politikwissenschaftler Prof. Dr. Kurt Shell ist in diesem Semester der Einladung der Universität München auf die "Eric-Voegelin-Gastprofessur" in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät gefolgt. Hier hält er im Fach Amerikanistik eine Vorlesung über die "Amerikanische Verfassung im Wandel", sowie Seminare über den "Supreme Court als politisches Institut der USA" und den "Alten und neuen Konservatismus in den USA", ein Thema, mit dem er sich auch in seinem jüngsten, dieses Jahr erschienenen Buch, "Der amerikanische Konservatismus", auseinandersetzt.

Prof. Shell, 1920 in Wien geboren, emigrierte 1938 zunächst nach England, später in die USA, wo er von 1946 bis 1949 an der Columbia University in New York "Political Science" studierte, mit Schwergewicht auf vergleichender Regierungslehre und moderner politischer Theorie. Seine Doktorarbeit, mit der er 1955 bei Franz L. Neumann, bzw. nach dessen Tod bei Sigmund Neumann, zum Ph.D. promovierte, beschäftigt sich mit der Transformation des österreichischen Sozialismus. Sie deutet bereits den Grundton seines wissenschaftlichen Interesses an: Die soziologisch-komparatistische Analyse der Politik. Auf diesem Gebiet liegen fast alle seine wissenschaftlichen Arbeiten.

Als Assistant-Professor lehrte Shell seit 1956 an der Staatsuniversität New York. Dort beschäftigte er sich hauptsächlich mit vergleichender Regierungslehre und moderner politischer Ideengeschichte. Von 1961 - 1964 arbeitete er in Berlin, wo er einen Forschungsauftrag am Institut für Politische Wissenschaften an der Freien Universität angenommen hatte. Nach erneuter Tätigkeit als Professor an der Staatsuniversität New York wurde er 1967 zum Professor für Politische Bildung und Politische Wissenschaft an die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt berufen. Dort gründete er 1979 das Zentrum für Nordamerikaforschung. Seit kurzem ist Prof. Shell emeritiert.

Die Eric-Voegelin-Gastprofessur wurde 1981 anlässlich des 80. Geburtstages von Professor Eric Voegelin, dem ersten Inhaber eines Lehrstuhls für Politische Wissenschaften an der Universität München, eingerichtet. Sie dient dazu, prominente auswärtige Wissenschaftler für eine vorübergehende Lehrtätigkeit an der Universität München zu gewinnen.

M



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
49 - 86

11.86

KURZMELDUNGEN

Krankheiten des einheimischen Wildes

Auch in diesem Semester bietet die Tierärztliche Fakultät wieder eine öffentliche Vorlesungsreihe über die Krankheiten des einheimischen Wildes an. Im Anschluß an die Veranstaltungen des Sommersemesters geht es im zweiten Teil nun u.a. um Krankheiten des Schwarzwildes, der Hasen und Kaninchen, des Federwildes und des Raubwildes. Die Vorträge der Referenten, alle sind Fachleute aus der Fakultät, sind auch für Laien verständlich. Interessenten finden sich jeweils freitags um 12 Uhr c.t. im Hörsaal des Instituts für Tierpathologie und Mikrobiologie, Veterinärstr. 13 ein.

Forschungsprojekt über den iranisch-irakischen Krieg

Unter der Leitung von Professor Dr. Peter J. Opitz ist an der Forschungsstelle Dritte Welt am Geschwister-Scholl-Institut der Universität München jetzt ein neues Forschungsprojekt begonnen worden: "Determinanten des iranisch-irakischen Krieges." Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Vorhaben zielt darauf ab, die bislang vorliegenden Forschungsergebnisse über die Ursachen regionaler Konflikte in der Dritten Welt zu untersuchen, sie am Beispiel des iranisch-irakischen Krieges empirisch zu überprüfen und abschließend eine "Kriegsursachentheorie" zu formulieren.

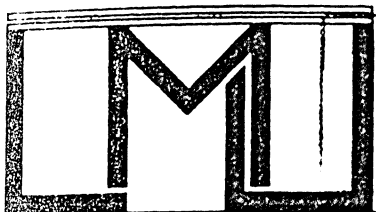
Die Forschungsstelle Dritte Welt lädt zusammen mit dem Evangelischen Forum München und der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Bayern, zu einer Tagung zum Jahr des Friedens am 22./23. November 1986 im Haus der Kirche, München. Nähere Informationen erteilt das Evangelische Forum München, Herzog-Wilhelm-Str. 24, München 2.

Volkskunde an der Universität München

"Volkskunde an der Münchner Universität 1933-1945" ist der Titel eines neuen Buches, das jetzt vom Institut für deutsche und vergleichende Volkskunde der Universität München herausgegeben wurde. Zwei Studien von Eva Gilch und Carmen Schramka sowie ein dokumentarischer Beitrag von Hildegunde Prütting gehen der Frage nach, in welchem Fächerumkreis und in welcher Form im dritten Reich an der Münchner Universität volkskundliche Inhalte vermittelt wurden. Das Buch bietet nicht nur ein neu dokumentiertes Stück Universitätsgeschichte, sondern auch einen Beitrag zum Thema der Verstrickung von Wissenschaft und Politik.

Gastvortrag am Institut für Romanische Philologie

Zu einem Gastvortrag von Prof. Dr. Cesare Segre aus Pavia/Italien lädt das Institut für Romanische Philologie der Universität München alle Interessenten herzlich ein. Die Vorlesung mit dem Thema "La comunicazione teatrale in Pirandello" findet am Freitag, den 21. November 1986 um 12 Uhr c.t. im Hörsaal E 021, Ludwigstr. 25 statt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

20.11.86

50-86

KURZMELDUNGEN

Moderne aus München und Wien

-Zur neuen Ausstellung im Klinikum Großhadern-

Eine Ausstellung mit Werken zeitgenössischer Maler aus München und Wien ist derzeit in der Cafeteria des Klinikums Großhadern zu sehen. Im kleinen Rahmen gibt sie dennoch Einblick in die Vielfalt des heutigen malerischen Schaffens. In Licht und Farbwerten des Südens sind Aquarelle von Hans-Peter Kirchpfering gehalten. Seine Themen sind erbauliche Details aus den bizarren Küsten am Mittelmeer, seiner üppigen Vegetation und malerischen Besiedlung.

Hartmut Bögner, zeitweilig Bühnenbildner, ist mit sensiblen, fast impressionistisch gestalteten Collagen vertreten. An seinen fast poetischen Arbeiten spürt man, wie Abstraktion in einer Zeit der Überfütterung mit Naturalismen zum ästhetischen Bedürfnis werden können.

Ordnung, Wohlbehagen und Herzlichkeit zeichnen die aquarellierten Stilleben von Ursula Steinkraus aus. Sie sind eine Einladung zur Erbauung an heiterer Malweise.

Werner Glich, Mitglied der Münchner Sezession, zählt zu den starken Persönlichkeiten der derzeitigen Malergeneration in München. Er setzt mit seinen fein abgestimmten Landschaften die koloristische Tradition der Franzosen und eines Purrmann fort.

Professor Rudolf Korunka ist Wiener, was die Verwandtschaft seiner künstlerischen Handschrift zu Kokoschka und Schiele erkennen läßt. Seine Themen sind einfache Dinge: Äpfel, Puppen, Gefäße. Er hebt diese Gegenstände durch flammende Farben, in klar modellierten Tonwerten und in kristallinen Konturen weit über das schlicht Dinghafte hinaus.

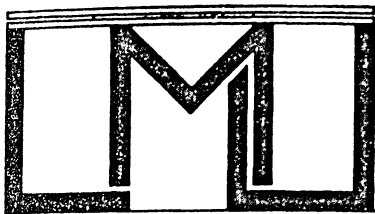
Großflächige, fast plakathafte Bilder stellt Alfred Kaiser aus. Meisterschüler des verstorbenen Professor Dahmen an der Münchner Akademie, gibt er in klaren Profilen eine Beschreibung innerer Selbsterfahrung und Ausdrücke aus dem Bilderreich der Seele. Seine ornamentale Darstellungsweise, verbunden mit gebieterischer Farbgebung, haben einen manchmal mahnenden Charakter.

Professor Heberer Ehrenmitglied der Spanischen Chirurgen

Prof.Dr. Georg Heberer, der Direktor der Chirurgischen Klinik und Poliklinik im Klinikum Großhadern wurde von der 1934 gegründeten Spanischen Gesellschaft für Chirurgie als erster ausländischer Chirurg seit Bestehen der Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Radiologische Woche im Klinikum Großhadern

Im Klinikum Großhadern findet vom 24. - 28. November 1986 die siebte Radiologische Woche in München statt. Sie wird veranstaltet von der Radiologischen Klinik und Poliklinik im Klinikum Großhadern (Direktor Prof.Dr.med. Josef Lissner) in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Röntgengesellschaft und der Bayerischen Landesärztekammer. Die Radiologische Woche München ist eine Fortbildungsveranstaltung für Ärzte.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

24.11.86

52 / 86

Aus der Sitzung des Senats am 20. November 1986

Wahlvorschlag für die Vizepräsidenten

Für die Vizepräsidentenwahl am 18. Dezember 1986 beschloß der Senat folgenden Wahlvorschlag:

Prof. Dr. Andreas Heldrich (Jura)
Prof. Dr. Werner Leidl (Tiermedizin)
Prof. Dr. Ina Schabert (Anglistik)

Über den Wahlvorschlag kann nur als Einheit abgestimmt werden. Die Vizepräsidenten werden durch die Versammlung gewählt. Bis zum 26. November 1986 können aus dem Kreis der Mitglieder der Versammlung noch weitere Wahlvorschläge vorgelegt werden, die von mindestens einem Viertel der Mitglieder der Versammlung unterzeichnet sein müssen.

Zwei neue Aufbaustudiengänge geplant

An der Universität München werden zur Zeit zwei neue Aufbaustudiengänge geplant. Ein zweisemestriger Aufbaustudiengang "Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der englischsprachigen Länder sowie General und Business English" wendet sich insbesondere an Absolventen Wirtschafts-, Rechts- und sozialwissenschaftlicher Studiengänge und als Ziel die Vorbereitung auf eine Auslandstätigkeit oder eine auslandsbezogene Tätigkeit im Beruf. Ein ebenfalls zweisemestriger Aufbaustudiengang "literarische Übersetzung aus dem Englischen" soll Absolventen eines literaturwissenschaftlichen Studiums mit sehr guten Englischkenntnissen auf eine Berufstätigkeit als literarische Übersetzer vorbereiten. Der Senat begrüßte grundsätzlich die Planung dieser beiden Aufbaustudiengänge, die vom Institut für Englische Philologie angeregt worden waren. Vor einer formellen Entscheidung im Senat sollen nun noch die mitbetroffenen Fakultäten Gelegenheit zur Stellungnahme bekommen. Die endgültige Beschlußfassung wird voraussichtlich in der Januarsitzung des Senats erfolgen.

Weitere Verwendung von Professorenstellen

In der Universität München soll eine C 4-Professur für molekulare Tierzucht eingerichtet werden. Die Universität will damit der

stürmischen Entwicklung dieser Fachrichtung Rechnung tragen. Bis im Staatshaushalt eine entsprechende Stelle eingerichtet sein wird, will die Universität eine derzeit vorübergehend freie C 4-Professorenstelle hierfür verwenden.

In der gleichen Fachrichtung wiederbesetzt werden sollen:

die C 3-Professur für Gynäkologie und Geburtshilfe in der I. Frauenklinik (Nachfolge von Prof. Lohe),

die C 3-Professur für Neuroradiologie in der Psychiatrischen Klinik und Poliklinik (Nachfolge von Prof. Decker)

die C 2-Professur für Anaesthesiologie am Institut für Anaesthesiologie im Klinikum Großhadern (Nachfolge von Prof. Jesch).

Berufungslisten

Der Senat beschloß die Berufungslisten für
eine neue C 2 Professur für Theaterwissenschaft

eine C 3 Professur für Deutsche Literatur des Mittelalters und der Neuzeit (neue Professur im Rahmen des Bayerischen Programms zur Förderung hochqualifizierter Nachwuchswissenschaftler)

eine neue C 4 Professur für Experimentalphysik (speziell Halbleiterphysik).

Außerdem beschloß der Senat einen Antrag auf Ernennung zum Honorarprofessor.

Keine Änderung des Stellensperre- und Umschichtungsplans

Der Senat lehnt eine Änderung des im vergangenen Jahr beschlossenen Stellensperre- und Umschichtungsplans ab. Damit wendet sich der Senat gegen eine Forderung des Ministeriums, eine in diesem Plan zur Umschichtung vorgesehene Stelle für einen Akademischen Rat auf Zeit einem relativ gut ausgestatteten Institut zu erhalten und die Stelle anderswo wegzunehmen.

Stellungnahme zum Hochschulrahmengesetz

Die Planungskommission der Universität hat eine detaillierte Stellungnahme zum kürzlich novellierten Hochschulrahmengesetz erarbeitet. Die Stellungnahme soll als Material für die Diskussion des in einigen Monaten zu erwartenden Entwurfs für eine Änderung des Bayerischen Hochschulgesetzes dienen.

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

26.11.86

53 - 86

Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis verliehen

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis ging in diesem Jahr an den Gießener Wissenschaftler Professor Dr.Dr.h.c. Rudolf Rott. Die mit 30.000 DM dotierte Auszeichnung wurde am 24. November in der Universität München vergeben. Außerdem wurden zwei Sonderpreise an Professor Dr. Dieter Hülser von der Universität Stuttgart und an den Privatdozenten Dr. Friedrich Wiebel von der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung in München vergeben. Anerkennungspreise erhalten zwei Schweizer Wissenschaftler: Peter Gloor und Christina Holzer-Dolf von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik in Tänikon.

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis wird für wissenschaftliche Arbeiten verliehen, die dazu beitragen, Versuche am lebenden Tier zu vermeiden bzw. zu vermindern oder die einen anderen wichtigen Beitrag für den Schutz der Tiere darstellen. Der Forschungspreis wurde von dem bekannten Erfinder Felix Wankel gestiftet und 1973 erstmals verliehen.

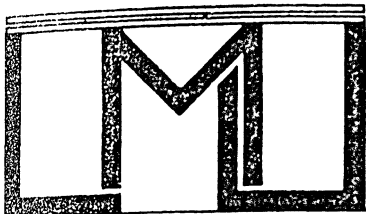
Prof.Rott wurde der diesjährige Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis für seine Arbeit über "In vitro Differenzierung von pathogenen aviären Influenzaviren" zuerkannt. Seine Arbeit eröffnet vollkommen neue Möglichkeiten, Tierversuche durch molekularbiologische Methoden zu ersetzen. Professor Rotts Untersuchungen bei Vogelinfluenzaviren ergeben ein ideales Modell für die Differenzierung der Influenza-A-Viren in pathogene und nicht pathogene Stämme. Bisher benötigte man für derartige Untersuchungen ausschließlich Versuchstiere.

Prof. Rudolf Rott, der seit 1964 Ordinarius für Virologie und Sprecher des Sonderforschungsgebietes "Virologie" in Gießen ist, gehört dem Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft an und ist Mitglied der Senatskommission für Versuchstierforschung. Er hat zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten in namhaften in- und ausländischen Zeitschriften publiziert und gilt heute als einer der anerkanntesten Fachvirologen.

Die Arbeiten von Prof. Dieter Hülser und Dr. Friedrich Wiebel, denen ein Sonderpreis von je 10.000 DM zuerkannt wurde, erforschen die Ergänzzbarkeit und die Ersetzbarkeit von Tierversuchen durch in vitro-Verfahren mit Zellkulturen. Beide gelten der Verbesserung des Erfolges in der Verwendung von Zellkulturen für Aussagen über Wechselwirkungen zwischen Stoffen und lebendem Organismus. Das Neue in Prof. Hülser's Forschung liegt darin, daß die bisherige, eher grobe Beurteilung nach Zelltod bzw. Überleben oder Vermehrung in Kulturen um eine beachtliche Stufe angehoben wurde. Dr. Wiebel's Arbeit befaßt sich mit der Prüfung toxischer Wirkungen von Stoffen im Organismus in Dauerzellkulturen. Diese Arbeit ist besonders wertvoll, da hier nicht nur die schädigende Wirkung von Stoffen auf die Zelle untersucht, sondern auch die Beteiligung der Zelle über eine Veränderung der Stoffe berücksichtigt wurde.

Mit einem Anerkennungspreis in Höhe von 5000 DM wurde die Arbeit von Peter Gloor und Christina Holer-Dolf ausgezeichnet: "Galtsauenhaltung einzeln oder in Gruppen?". Die beiden Autoren befaßten sich in jahrelanger Arbeit mit dem Problem der Haltung von Zuchtsauen, wobei sie herausfanden, daß eine gute Gruppenhaltung den Tieren ermöglicht, ihre Bedürfnisse optimal zu befriedigen. Empfohlen wird die Gruppenhaltung mit getrenntem Freß-, Kot- und Liegebereich. Das Forschungsergebnis darf als wesentlicher und wertvoller Beitrag zur Haltung von Zuchtsauen gewertet werden.

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis wird alljährlich verliehen. Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Kuratorium, dem die Vertreter des Stifters, vom Stifter benannte Wissenschaftler sowie Professoren der Universität München angehören. Vorsitzender des Kuratoriums ist der Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität. Für die Preisvergabe im nächsten Jahr können noch bis zum Ende dieses Jahres Vorschläge eingereicht werden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

27.11.86

54 - 86

KURZMELDUNGEN

Krebsforschung in der Frauenheilkunde

Ein internationales Symposium über Stand und Perspektiven aktueller Entwicklungen in der Gynäkologischen Krebsforschung findet am Freitag, den 28. November und Samstag, den 29. November in der Frauenklinik im Klinikum Großhadern statt. Das Symposium soll der Standortbestimmung aktueller Entwicklungen dienen. U.a. werden auch neue z.Zt. noch in der klinisch-wissenschaftlichen Erprobung stehende Verfahren diskutiert werden. Man erhofft sich davon einen weiteren Fortschritt bei der Bekämpfung der Krebserkrankungen der Frau. Das Symposium wird von internationalen Referenten getragen. Es werden über 400 Fachbesucher erwartet.

Weitere Presseauskünfte:

Prof. Dr. P. Scheidel, Frauenklinik im Klinikum Großhadern, Telefon
während der Tagung: 089/7095-4700 (Tagungssekretariat)

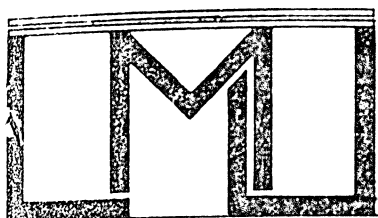
Probleme der Germanischen Mythologie und Religionsgeschichte

Im Institut für nordische Philologie und Germanische Altertumskunde der Ludwig-Maximilians-Universität München wird vom 4. bis 6. Dezember 1986 das 3. Münchner Arbeitsgespräch über Probleme der Germanischen Mythologie und Religionsgeschichte stattfinden. Zu diesen Gesprächen trifft sich ein kleiner Kreis von Fachleuten aus der Bundesrepublik und den skandinavischen Ländern. Die Arbeitsgespräche des Münchner Instituts für Nordische Philologie und Germanische Altertumskunde dienen der ungezwungen Diskussion über aktuelle Forschungsprobleme und finden

-2-

in bewußt einfacher und lockerer Form statt. Die Grundlage für die Diskussionen bilden nicht nur ausgearbeitete Vorträge sondern auch einfache Berichte über Arbeitsprojekte und damit verbundene Probleme.

Weitere Presseauskünfte bei Prof. Dr. Kurt Schier, Institut für Nordische Philologie und Germanische Altertumskunde, Telefon: 089/2180-2365.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

3.12.86

55 - 86

Kurzmeldungen

Ehrendoktorwürde für zwei Geowissenschaftler

Die Fakultät für Geowissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München hat die Ehrendoktorwürde verliehen an Professor Dr.-Ing. Heinz Schmidt-Falkenberg (Frankfurt a.M.) und an Professor Dr. Reiner Keller (Universität Freiburg/Breisgau). Beide gelten als herausragende Wissenschaftler ihrer Fachrichtung.

Professor Dr. -Ing. Heinz Schmidt-Falkenberg ist leitender wissenschaftlicher Direktor am Institut für angewandte Geodäsie in Frankfurt a.M. Er erhält die Ehrendoktorwürde für seine umfassenden Leistungen auf dem Gebiet der Fernerkundung, der Fernerkundungskartographie und zur interdisziplinären Forschung von Geodäsie, Geographie und Kartographie.

Professor Dr. Reiner Keller ist seit 1965 Professor für Hydrologie und Geographie an der Universität Freiburg i. Breisgau. Er erhält die Ehrendoktorwürde für seine umfassenden Leistungen zur Entwicklung der Hydrologie im allgemeinen und für seine Arbeiten zur regionalen Hydrologie. Professor Keller gilt als einer der Wegbereiter der Hydrologie in Deutschland. Die Ehrendoktorurkunden wurden im Rahmen der 80-Jahr-Feier des Instituts für Geographie am Freitag, den 28. November 1986 überreicht.

Kliniktag in der Zahnklinik

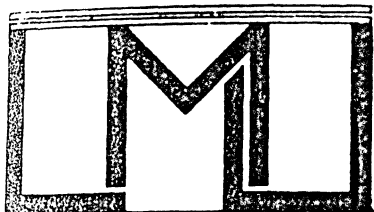
Am Samstag, den 6. Dezember 1986 findet der diesjährige Kliniktag in der Zahnklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München statt. In dieser Informationsveranstaltung für Zahnärzte geht es diesmal um das Thema "Schmerz: eine Herausforderung an den Zahnarzt". In einer Reihe von Kurzvorträgen und Diskussionen wird der Schmerz im Zahn-Kieferbereich bei und nach zahnärztlichen Eingriffen

- 2 -

behandelt. Die Referenten sind Professoren und Mitarbeiter der Zahnklinik.

Auseinandersetzungen mit der Antike

"Die Götter Griechenlands - ihr Bild im Wandel der Religionswissenschaft" heißt ein Vortrag von Professor Dr. Albert Henrichs von der Harvard University am Montag, den 8. Dezember 1986. Der Vortrag findet im Rahmen der sog. Münchner Thyssen-Vorlesungen statt, die unter dem Rahmenthema "Auseinandersetzungen mit der Antike" stehen. Die Vortragsreihe, zu der einmal im Semester ein hervorragender Wissenschaftler einer auswärtigen Universität in München spricht, wird von der Thyssen-Stiftung finanziert. Der Vortrag von Professor Henrichs findet um 18.00 Uhr c.t. in der Großen Aula der Universität statt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

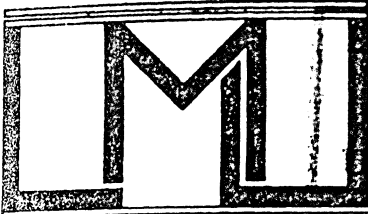
4.12.86

56-86

Öffentliche medizinische Vortragsreihe in der Universität

In diesem Semester veranstaltet die Ludwig-Maximilians-Universität München wieder eine öffentliche medizinische Vortragsreihe, zu der auch interessierte Zuhörer aus der Bevölkerung ganz herzlich eingeladen sind. Der Eintritt ist frei. Bei den Vorträgen geht es u.a. um verschiedene Themen aus dem Bereich der Chirurgie, um das Raucherbein, Behandlung von Venenerkrankungen, das Magengeschwür, die Wiederherstellungschirurgie und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse. Die Termine und Themen der einzelnen Veranstaltungen sind unten aufgeführt. Die Vorträge sind jeweils donnerstags 18 Uhr c.t. in der Großen Aula, Universitätshauptgebäude.

- | | |
|----------|---|
| 4.12.86 | Priv.-Doz. Dr. Florian Eitel
Krebsbehandlung: Schulmedizinische versus alternative Methoden. |
| 11.12.86 | Priv.-Doz. Dr. Florian Eitel
Wissenschaftliche Grundlagen der Chirurgie. |
| 18.12.86 | Dr. Olaf Thetter
Das Raucherbein - Vorsorge und Behandlung |
| 8.1.87 | Dr. Bernd Steckmeier
Chirurgische Behandlung von Venenerkrankungen. |
| 15.1.87 | Prof. Dr. Leonhard Schweiberer
Das Magengeschwür - ein interdisziplinäres Problem. |
| 22.1.87 | Prof. Dr. Leonhard Schweiberer
Operative und konservative Behandlung von Knochenbrüchen. |
| 29.1.87 | Dr. Wolfgang Stock
Fortschritte in der Wiederherstellungschirurgie durch interdisziplinäre Zusammenarbeit. |
| 5.2.87 | Prof. Dr. Klaus Wilhelm
Die verletzte Hand. |
| 12.2.87 | Prof. Dr. Leonhard Schweiberer
Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse und ihre Behandlung. |



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

M

A

9.12.86

57-86

Nymphenburg zu Gast in Großhadern

Prunkstücke aus der staatlichen Porzellanmanufaktur Nymphenburg sind jetzt im Klinikum Großhadern zu sehen. In dieser Ausstellung für Patienten und Besucher des Klinikums soll nicht das Verkaufsobjekt Porzellan gezeigt werden, sondern Pretiosen aus der Entwicklungsgeschichte dieser Manufaktur. Es sind graziöse Figuren nach Modellen von Franz Anton Bustelli, reich dekorierte Geschirrteile aus dem 18. Jahrhundert und ganze Szenerien aus der Rokokozeit.

Von Josef Ponhauser stammt ein französisch geprägter höfischer Heckengarten des 18. Jahrhunderts, der anlässlich der Vermählung der Schwester des Kurfürsten Max des III. geschaffen wurde. Mit über 90 Einzelfiguren, bestehend aus Reitern und Gefolge, ist eine kurfürstliche Parforcejagd zu Nymphenburg wiedergegeben. Komplett vertreten ist auch die Comedia dell'arte, die italienische Komödie, die Franz Anton Bustelli um 1760 geschaffen hat.

An Werkstücken und Fotos wird der Entstehungsprozeß und die künstlerische Ausgestaltung des Porzellans gezeigt. Daraus geht hervor, daß Nymphenburg mit Recht noch eine Manufaktur, also eine Werkstatt, genannt wird. Das Handwerkliche steht im wohlthuenden Kontrast zu Industrieprodukten und Massenfertigung.

Porzellan hat, wie edler Schmuck und vornehme Stoffe, schon immer eine große Anziehungskraft auf den Menschen ausgeübt. Wie sehr ästhetische Bedürfnisse zum Menschen gehören und ihr Genuß zur Befriedigung führt, zeigt diese noble Ausstellung. Gerade in einer oftmals drückenden Krankenhausatmosphäre ist sie ein wohlthuender Lichtblick, der im weiten Sinne auch als Teil einer umfassenden Therapie zu sehen ist.

Das Klinikum Großhadern setzt damit die wechselnde Präsentation staatlicher Sammlungen fort. Die Sammlung wird in der Eingangshalle des Klinikums Großhadern, 1. Obergeschoß gezeigt. Bis März 1987 ist sie wochentags und an Sonn- und Feiertagen während der allgemeinen Besuchszeit geöffnet.

Ludwig-Maximilians-Universität München

- Pressereferat -

Geschäftszeichen im Antwortschreiben bitte angeben

Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Pl. 1, 8000 München 22

M

München, den 10.12.86 -dt/q

Durchwahl 21 80 3423

Zimmer: 21

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst eine Terminabsage

Die für Montag, den 15. Dezember 1986 angekündigte Presskonferenz "75 Jahre Versicherungswissenschaft in München" muß leider ausfallen. Sie wird zu einem späteren Termin nachgeholt.

und eine neue Terminvorankündigung

am Montag, den 26. Januar 1987 um 10 Uhr wird im Klinikum Großhadern die Vorauspressekonferenz zum 2. Internationalen Kernspintomographie Symposium (29.1. - 1.2.87 in Garmisch-Partenkirchen) stattfinden. Nähere Einzelheiten werden wir noch mitteilen.

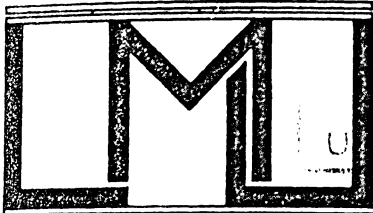
Mit freundlichen Grüßen

I.A.

Dietmar Schmidt

Dietmar Schmidt

Pressereferent



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

58 / 86

11.12.1986

Kurzmeldungen

Ausstellung zu König Ludwig II.

Noch bis 19. Dezember 1986 ist in der Universitätsbibliothek eine kleine Ausstellung "Ludwig II., König von Bayern" anzusehen. Sie zeigt Bücher über Ludwig II. aus dem Besitz der Universitätsbibliothek und zwar überwiegend Neuerscheinungen des abgelaufenen Jahres. Die Ausstellung befindet sich im 1. Stock des Treppenhauses der Bibliothek und ist von Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr zugänglich, der Eintritt ist frei.

Emil-von-Behring-Preis für Professor Deinhardt

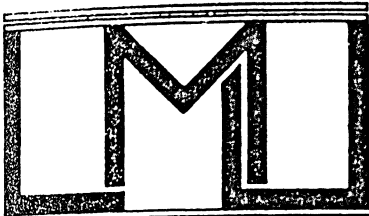
Prof. Dr.med. Friedrich Deinhardt, Vorstand des Max-von-Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie der Ludwig-Maximilians-Universität München erhält den mit 20000 DM dotierten Emil-von-Behring-Preis für seine immunologischen Forschungsarbeiten auf dem Virusgebiet. Der Preis wird am 12. Dezember 1986 in Marburg überreicht werden.

Ehrendoktor der Forstwirtschaft

Die Forstwirtschaftliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München hat dem langjährigen Leiter des Bayerischen Forstamts Schöllkrippen im Spessart (Landkreis Aschaffenburg), Gerhard Kamfmann, die Ehrendoktorwürde (Dr.rer.silv. h.c.) verliehen. Die Fakultät ehrt in ihm einen Forstmann, der neben seiner verantwortungsvollen beruflichen Tätigkeit als Forstamtsleiter durch umfangreiche wissenschaftliche Forschungen wichtige Erkenntnisse zur Landschafts- und Kulturgeschichte des Spessart erarbeitet und damit einen bedeutenden Beitrag zur Weiterentwicklung der Forst- und Landesgeschichte geleistet hat.

Die feierliche Ehrenpromotion fand am 10. Dezember 1986 in München statt.

M



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

18.12.86

59-86

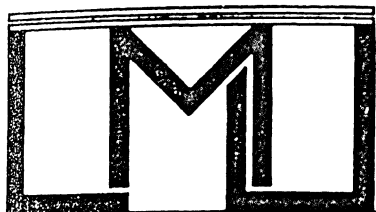
Vizepräsidenten gewählt

Das Präsidialkollegium der Ludwig-Maximilians-Universität München ist wieder komplett: die Versammlung der Universität wählte am Donnerstag, den 18. Dezember 1986 Prof.Dr.Andreas Heldrich (Jura), Prof.Dr.Werner Leidl (Tiermedizin) und Frau Prof.Dr.Ina Schabert (Anglistik) mit 43 von 55 abgegebenen gültigen Stimmen als neue Vizepräsidenten. Dem fünfköpfigen Präsidialkollegium gehören außerdem Präsident Prof.Dr.Wulf Steinmann und Universitätskanzler Franz Friedberger an. Die Amtszeit der neu gewählten Vizepräsidenten beträgt 2 Jahre. Damit ist erstmals eine Frau in der Universitätsleitung. Erstmals seit Einführung der kollegialen Rektoratsverfassung im Jahre 1969 ist ein Mitglied der Juristischen Fakultät im Kollegium und zuletzt vor 13 Jahren gehörte ein Mitglied der Tierärztlichen Fakultät (Prof. Walter bis 1973) dem Präsidialkollegium an.

Professor Dr.jur.Andreas Heldrich, Professor für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und Rechtssoziologie, ist 1935 in Jena geboren. Seit 1972 ist er Professor an der Universität München. Von 1979 - 1982 war er Vorsitzender des Wissenschaftsrates.

Prof.Dr.med.vet. Werner Leidl, Professor für Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung, insbesondere Andrologie und künstliche Besamung, geschäftsführender Direktor der Gynäkologischen und Ambulatorischen Tierklinik, ist 1925 in Moos bei Traunstein geboren. Er ist seit 1963 Professor an der Universität München. 1983/85 war er Dekan der Tierärztlichen Fakultät.

Prof.Dr.phil. Ina Schabert, Professor für Englische Philologie, ist 1940 in Gelsenkirchen geboren. Sie ist seit 1980 Professorin an der Universität München und ist langjähriges Mitglied der Haushaltskommission der Universität. Sie war 1977/79 Dekanin der Philosophischen Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft I.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF-
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
60 / 86

22.12.1986

Aus der Sitzung des Senats am 18. Dezember 1986

Der Senat beschloß die Berufungsvorschläge für
die C4-Professur für Meteorologie

(Nachfolge von Prof. Gustav Hofmann, der zum 31.3.1987 emeritiert werden wird),

die C4-Professur für Slavische Philologie

(Nachfolge von Prof. Johannes Holthusen, der 1985 verstorben ist),

die C4-Professur für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie
in der Tierärztlichen Fakultät

(Nachfolge von Prof. von Sandersleben, der zum 30.9.1987 emeritiert werden
wird).

Änderung der Magisterprüfungsordnung

Der Fächerkatalog der Magisterprüfungsordnung wurde geringfügig geändert und da-
mit aktualisiert. So kann "Soziologie" in der Magisterprüfung nur noch als
Nebenfach genommen werden, weil es für das Hauptfach Soziologie die Diplom-
prüfung gibt. "Bayerische Geschichte" wird als Prüfungsfach gesondert aufgeführt.
Die Bezeichnung des Faches "Didaktik der Musik (Musikerziehung)" wird durch die
Bezeichnung "Musikpädagogik" ersetzt. Das Wissenschaftsministerium muß dieser
Änderung noch zustimmen.

Habilitationsordnung

Die Habilitationsordnung für die Fakultät für Geowissenschaften wurde vom Senat
nach ausführlicher Beratung beschlossen. Sie wird nun dem Wissenschafts-
ministerium zur Genehmigung vorgelegt.

Weitere Verwendung von Professorenstellen

Die durch die Wegberufung von Prof. Bühl freigewordene C3-Professur für Klinische Radiologie in der Radiologischen Klinik und Poliklinik in Großhadern soll als C2-Professur in der gleichen Fachrichtung wiederbesetzt werden.

Lehrbefähigung / Lehrbefugnis

Der Senat nahm zur Kenntnis, daß die Fakultäten in vier Habilitationsverfahren die Lehrbefähigung festgestellt haben. Ferner wird für zwei Habilitierte die Lehrbefugnis beantragt. Entzogen wurde die Lehrbefugnis drei Privatdozenten, die schon seit mehreren Jahren keine Vorlesungen abgehalten haben.

Eric-Voegelin Gastprofessur

Im Sommersemester 1987 soll ein prominenter Wissenschaftler aus den USA, im Sommersemester 1988 ein bedeutender Politologe aus Großbritannien auf die Eric-Voegelin Gastprofessur in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät berufen werden.
